

**PlatznotimM**

Dr. Christoph Schweizer  
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich  
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

## Kunst beim «Höngger»

### Bäume – Höngger Bäume – Winter

Druckgrafik (Radierung, Aquatinta, Kaltnadel)  
Ausstellung von Corinna Polke, Höngg,  
bis Mitte April.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
beim «Höngger», am Meierhofplatz 2



## Zahnarzt

im Zentrum von Höngg  
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Implantate vom Chirurgen,  
Zahnersatz vom Zahnarzt,  
alles aus einer Hand.

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 44 11  
www.grilec.ch

Online seit 18. Januar 2019

## Neue Bar in Höngg: Lasst den Löwen los

**Mitte Februar weht ein frischer Wind am Meierhofplatz: Die Panini-Caffè-Bar Caprileone bringt Italiäner im Retro-Ambiente nach Höngg.**

Patricia Senn

Noch sind die Fenster der ehemaligen Bäckerei Keller abgeklebt, die Wände sind bereits gestrichen, aber es gibt noch einiges zu tun. «Mit dem Caprileone möchten wir einen Ort anbieten, der sich ein bisschen wie zu Hause anfühlt, an dem man morgens seinen Kaffee trinken und abends Freunde zum Apéro treffen kann», erzählt Geschäftsinhaber Domenico Benenati. Als aktiver Vereinsmensch hat es ihm schon immer gefallen, Feste und Barevents zu organisieren. Als sich die Gelegenheit mit der ehemaligen Bäckerei ergab, musste er sie deshalb einfach wahrnehmen. «Natürlich ist uns bewusst,



Domenico (rechts) und Giuseppe Benenati bringen frischen Wind in die Gastroszene Höngg. (Foto: Patricia Senn)

dass eine Bar anders geführt wird als ein Lebensmittelladen», meint Benenati, «aber die Freude darauf überwiegt den Respekt vor dem Risiko». Am Mittag gibt es frische

Ciabatta Panini mit italienischem Aufschnitt, Antipasti oder Käse und ein Pastagericht – entweder

..... Schluss auf Seite 2

## FOKUS: Fernwärme

### Inhaltsverzeichnis

Wie Fernwärme produziert wird	3
Quartiere und Stadt im Gespräch	7
Pflegezentrum Bombach eröffnet	8
Neujahrsapéro bei Zweifel 1898	9
Auf ein Neues beim HGH	11
Frank Frei	11
Dagmar Schröder im Porträt	15
Volleyball Turniertag	17
praktikum@hoengger.ch	17
Im Blickfeld	19/20
Ausblick	21
Höngger Fauna	23
Umfrage	24
Impro-Show abgesagt	24

### Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 13



## Praxis-übergabe

Neu:  
Dr.med. Frank Salzer  
FMH Kardiologie  
und Innere Medizin  
Nachfolge von  
Frau Dr. med. Theres Hammel  
Limmattalstrasse 197  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 03 80  
www.herz-kreislaufpraxis.ch

**coiffeurtanya**

Tapetenwechsel – ab dem 12.02.2019 sind wir  
an der Regensdorferstrasse 9.

## KLUGE KÖPFE

nehmen das Kissen  
zum Testen  
zum Hause –  
und lassen den Kopf  
entscheiden.

www.creativa-schlafcenter.ch/testen

### Creativa Schlafcenter AG

Daniela und Dani Zimmermann  
Wehntalerstr. 539, 8046 Zürich  
Telefon 044 371 72 71

In unserem kleinen gepflegten MFH an der Imbisbühlstrasse 134 ist eine hübsche, helle und geräumige

**4-Zimmer-Wohnung**

zu vermieten. Total renoviert, 91 m<sup>2</sup>, mit Balkon, neuer Küche, neues Bad/WC und Dusche/WC. Geeignet für 1 – 2 Nichtraucher, die eine sehr ruhige Wohnlage direkt am Bächli und Grünzone schätzen. Mietzins Fr. 2620.–, inkl. NK. Garagenplätze sind verfügbar.

Telefon 044 341 98 04.

**Wohnung gesucht**

Frau sucht grosszügige 3,5- bis 4,5-Zimmer-Wohnung mit schöner Weitsicht, evtl. am Wasser.

Zirka Mitte 2019.

Besten Dank für Ihre Angebote!

Telefon 079 620 53 17



Praxis für medizinische  
**Massage**

Verena Howald  
Med. Masseurin  
mit eidg. Fachausweis

Limmattalstrasse 195  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 21 67

**DIENSTLEISTUNGEN RUND UM IHRE ABWESENHEIT**

■ **HAUSTIERE - PFLANZEN - GARTEN  
VERSORGEN UND PFLEGEN**

■ **BRIEFKÄSTEN LEEREN**

■ **ZU HAUSE IST ALLES OK !**

FON +41 79 874 36 00

Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin

info@hausundtierbetreuung.ch

**MANUELA NYFFENEGGER SEIT 1993**



**Bestattungen**

**Aisslinger** geb. Schulthess, Verena Marta, Jg. 1923, von Zürich; verwitwet von Aisslinger-Schulthess, Hermann Emil; Tobeleggstrasse 12.

**Antenna-Riedl**, Augusto Giuseppe, Jg. 1933, von Zürich; Gatte der Antenna geb. Riedl, Rosa; Imbisbühlstrasse 157.

**Dangel**, Rolf, Jg. 1930, von Zürich und Hemberg SG; verwitwet von Dangel geb. Graf, Dorothea; Segantinstrasse 58.

**Eisenring-Lämmli**, Markus Albert, Jg. 1945, von Eschlikon TG und Bichelsee-Balterswil TG; Gatte der Eisenring geb. Lämmli, Irmgard Cäcilia; Bläsistrasse 6.

**Keller** geb. Vonwiller, Verena, Jg. 1942, von Zürich und Pfyn TG; Gattin des Keller, René Heinrich; Regensdorferstrasse 25.

**Roth**, Marcel Hans, Jg. 1948, von Zürich und Grindelwald BE; Naglerwiesenstrasse 40.

**Schiessdaten**

**300-Meter-Schiessdaten und -zeiten Februar**

Der Schiessbetrieb auf der 300-Meter-Anlage ist den ganzen Februar eingestellt.

**Gratulationen**

*Der verlorenste aller Tage ist der, an dem man nicht gelacht hat.*

*Liebe Jubilarinnen und Jubilare*

Wir wünschen Ihnen einen frohen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit lieben Gedanken begleiten.

- 26. Januar**  
Irma Meier-Welti 95 Jahre
- 28. Januar**  
Klara Nyffenegger 80 Jahre
- 29. Januar**  
Henoeh Zysset 85 Jahre
- 1. Februar**  
Werner Schellenberg 80 Jahre
- 3. Februar**  
Rosetta Ciotti 85 Jahre  
Kurt Weber 90 Jahre
- 4. Februar**  
Katharina Ganz 97 Jahre
- 5. Februar**  
Hildegard Wunderlin 90 Jahre
- 6. Februar**  
Felix Berger 102 Jahre
- 7. Februar**  
Erwin Huwiler 90 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

**Garage Preisig**

Scheffelstrasse 16  
8037 Zürich  
Telefon 044 271 99 66

**Verkauf von Skoda  
und Mitsubishi  
Service und Reparaturen  
Reifenservice  
Räderhotel  
Carrosserie-Reparaturen**



Ein Inserat dieser Grösse  
1 Feld, 50 x 16 mm,  
kostet nur Fr. 42.–

Schluss von Seite 1

**Neue Bar in Höngg:  
Lasst den Löwen los**

zum Mitnehmen oder an einem der Sitzplätze zu geniessen. «Wir wollen das Angebot einfach halten, dafür alles frisch produzieren». Abends zum Wein gibt es Plättli. «Die Bar wird mit viel Holz und in warmen Tönen eingerichtet und einen Retro-Look haben», schwärmt der gebürtige Sizilianer. Erfahrung in der Betriebsleitung hat Benenati bereits einige: Er führt drei Denner-Filialen, die erste eröffnete er 2011 am Meierhofplatz. Und er hat mit seinem Bruder, Giuseppe Benenati, den perfekten Filialeiter gefunden: Der gelernte Koch wird das Caprileone künftig mit Unterstützung von zwei Angestellten führen. Im Innenhof werden die beiden eine Lounge aus Holzpaletten einrichten. Die Eröffnung soll am Freitag, 8. Februar, sein.

**Öffnungszeiten Caprileone**

Montag und Dienstag: 6.30 bis 18 Uhr  
Mittwoch bis Freitag: 6.30 bis 22 Uhr  
Samstag: 16 bis 22 Uhr  
Sonntag: geschlossen

**Suche: Persönliche  
Assistenz!**

Habe eine Körperbehinderung und benötige täglich Unterstützung bei allem, was sonst jemand tut, ohne einen Gedanken dran zu verlieren.

Aufgaben: Haushalt. Pflege. Erfahrung braucht's nicht.

Voraussetzungen: absolute Verlässlichkeit! Respektvoller, aufrechter Charakter zwischen 25 und 50. Einwandfreies Deutsch oder gutes Englisch.

Sonntags 3 bis 4 Stunden. Langzeitanstellung erwünscht.

Bin w, nicht mehr jung, noch lang nicht alt, sehr selbständig und freizeitsliebend.

Bewerbungen mit CV und Foto an katzensonntag@gmx.ch

**Englisch-Nachhilfe  
für Jugendliche!**

Einstieg jederzeit möglich  
Harper's Basic English,  
Zürich-Höngg  
Rufen Sie uns an:  
Telefon 043 305 85 36

**www.harpers.ch**

**Impressum**

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

**Herausgeber**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,  
Telefon 044 340 17 05  
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,  
Nr. 275-807664-01R  
Abonnement Schweiz:  
108 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt.

**Redaktion**  
Frey Haffner (fh), Verlagsleitung  
Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung  
Lara Hafner (lh), Praktikantin  
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

**Freie Mitarbeiter**  
Anne-Christine Schindler (acs),  
Dagmar Schröder (sch)

**Druck**  
Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

**Redaktionsschluss**  
Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungswoche

**Inserate und Marketing**  
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81  
E-Mail: inserate@hoengger.ch

**Inserateschluss**  
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche  
«Wipkinger»: Montag der Vorwoche, 10 Uhr

**Inserationspreise** (exkl. MWSt.)  
1 Feld auf Innenseite Fr. 42.–  
1 Feld Frontseite oben Fr. 150.–  
1 Feld Frontseite unten oder  
letzte Seite unten Fr. 125.–

**Auflage**  
Auflage «Höngger»: 13 500 Exemplare  
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare  
Grossauflage: 24 500 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt  
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise  
in 8037 Zürich-Wipkingen

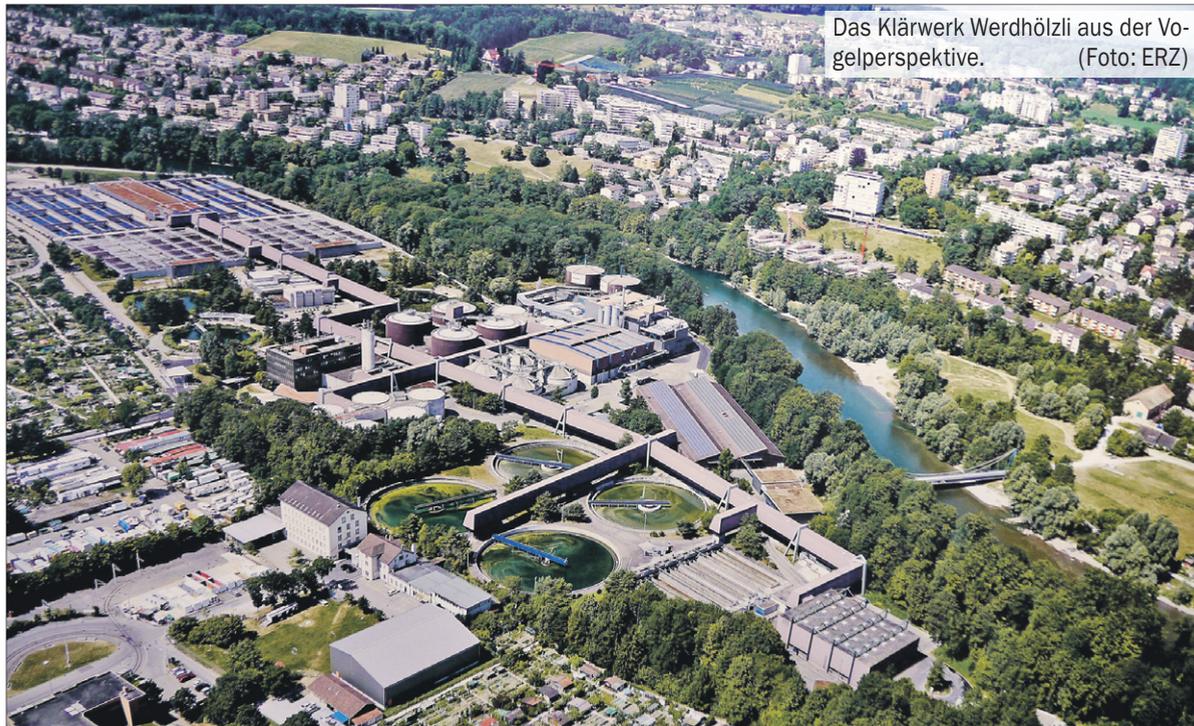
Online seit 22. Januar 2019

# Wie aus Abwasser Wärme wird

**Wird der Objektkredit für einen Energieverbund Altstetten am 10. Februar angenommen, erhalten Teile von Höngg und Altstetten künftig die Möglichkeit, Fernwärme zu beziehen. Wie das funktioniert, erfuh der «Höngger» auf einem Rundgang des ewz.**

Patricia Senn

Im Eingangsbereich des ERZ Klärwerk Werdhölzli hängt eine Luftaufnahme der gesamten Anlage, darauf sind prominent die vier riesigen Klärbecken zu sehen. Auf diesem Stück Land direkt an der Limmat wird das Abwasser der ganzen Stadt gereinigt. In einem im Verhältnis kleineren Gebäude wird der dabei zurückbleibende Klärschlamm verbrannt, aber nicht nur der der Stadt, sondern auch der des ganzen Kantons. Angesichts der Massen an Wasser, die hier durchfliessen – jeden Tag sind es zwischen 150 000 und 500 000 Kubikmeter – wirkt die Anlage schon fast



Das Klärwerk Werdhölzli aus der Vogelperspektive. (Foto: ERZ)

wieder dezent. Wenn die Städtzürcher Stimmberechtigten am 10. Februar ja zum Objektkredit für einen Energieverbund Altstet-

ten sagen, wird auf diesem Areal neu auch Fernwärme produziert. Wie und wo das genau geschehen wird, erklärt Projektleiter Pascal Leumann auf einem Rundgang.

## Selbst kaltes Wasser liefert Wärme

Der Weg führt vorbei am Parkplatz der Schausteller und an Schrebergärten bis ans westlichste Ende des Werdhölzli Areals. Hier wurde vor kurzem eine neue Verfahrensstufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen in Betrieb genommen. Nachdem das Abwasser die ganze Kläranlage durchlaufen hat, werden in dieser Anlage in einem letzten Schritt beispielsweise Medikamentenrückstände entfernt, bevor das Wasser wieder in den Fluss gelangt. Gleich daneben hat das ewz das Abwärmenutzungsgebäude (AWN-Gebäude) in einer Vorinvestition erstellt. In der Halle hallt es wie in einem Wasserreservoir. «Selbst in der kältesten Jahreszeit beträgt die Temperatur des gereinigten Abwassers etwa zwölf Grad», sagt Leumann. «Im Wärmetauscher wird dem Wasser Energie in Form von Wärme entzogen, etwa zehn Grad Celcius. Ein Teil des gereinigten Abwassers wird vom Auslaufkanal zum AWN-Gebäude geleitet, dort wird dem gereinigten Abwasser über den Wärme-

tauscher Wärme entzogen und das gereinigte Abwasser wieder zurück in den Auslaufkanal des Klärwerks geleitet. Der Auslaufkanal wird dann in die Limmat geleitet. Die so gewonnene Energie gelangt nun über einen mit Wasser betriebenen Zwischenkreis, das sogenannte Anergieleitungsnetz, in die Energiezentrale, wo es mit einer Wärmepumpe auf 60 bis 70 Grad erhitzt wird. Dazu benötigt man Strom. Das Verhältnis von Strom zu gewonnener Energie liegt bei eins zu vier, das bedeutet, mit einem Teil Strom können vier Teile Nutzwärme produziert werden. In die Energiezentrale, die den Hönggerberg versorgen wird, wird ausserdem eine Leitung gelegt, die rund 70 Grad heisse Rest-Abwärme aus der Klärschlammverwertungsanlage sowie zusätzliche Abwärme mit rund 50 Grad aus der Abgaskondensation derselben Anlage zuführt.

Die so produzierte Wärme wird über ein ebenfalls geschlossenes Fernwärmenetz zu den Kund\*innen gebracht. Diese heizen ihre Gebäude damit oder füllen wahlweise auch ihren Heisswasservorrat. Das abgekühlte Wasser fliesst wieder zurück in die Energiezentrale, wo es erneut aufgewärmt wird, und so wei-

Schluss auf Seite 5



**50 Antinori-Weine  
kostenlos degustieren  
und gleich mit 15 %\* Rabatt  
nach Hause nehmen!**

**Antinori-Weintage**  
25. und 26. Januar 2019

Fr: 16.00 bis 20.00 Uhr  
Sa: 10.00 bis 18.00 Uhr

Hönggerstrasse 115, Zürich  
Tram 13 bis Haltestelle Waidfussweg  
bindella.ch

*Bindella*  
la vita è bella

\*12 % Rabatt und zusätzlich 3 % Abholrabatt! Ausgenommen davon sind Spezialpreise (z.B. für Promotionsweine), Spirituosen sowie Nettoartikel; ohne weitere Wertrabatte.

Freier Eintritt!

Pfarrei Heilig Geist

## Chinderfasnacht

**Samstag, 2. Februar 2019**  
 Pfarreizentrum Heilig Geist  
 Limmattalstrasse 146  
 \*\*\*\*\*  
**14:30 bis 17:30 Chinderfasnacht**  
 \*\*\*\*\*

Weitere Infos unter [kathhoengg.ch](http://kathhoengg.ch)

Mit der Jugendsteelband «Wild Kats»  
 Pfadi-Geisterbahn | Schminken |  
 Büchschenschiessen | Maskenprämierung

Zauber-  
show mit  
«Selim  
Tolga»





Katholische Pfarrei  
Heilig Geist Höngg

**reformierte  
kirche** zürich

### Ökum. Fastenwoche: 25.–30. März 2019 „Dem Überfluss den Rücken kehren“

## Informationsabend

**Dienstag, 5. Februar, 19.00 Uhr** im Pfarreizentrum Heilig Geist  
Limmattalstr. 146, 8049 Zürich

**Eine Woche ohne feste Nahrung? Geht das?**  
 Ja! Als Teil der Bewegung:  
 „Gemeinsam fasten für das  
 Recht auf Nahrung“ von Brot für  
 alle/Fastenopfer fasteten 2018 über 120 Fastengruppen und  
 setzten ein Zeichen der Verbundenheit mit Menschen, die auch  
 heute noch hungern. Probieren Sie es aus – in Gemeinschaft!

**Wir freuen uns auf Sie:**  
 Pia Föry, Maria Kolek-Braun



# HAIR Corner

**Willkommen im Coiffeur HAIR corner**

Larissa, unsere talentierte Coiffeuse, freut sich auf Ihren Besuch. Profitieren Sie von **20% Rabatt** auf jedem Service.

Weitere Informationen auf unserer Homepage [www.hairco.ch](http://www.hairco.ch)

**Team HAIR corner, Nordbrücke 4, Coop Center, 8037 Zürich, Tel. 044 440 10 10, [www.hairco.ch](http://www.hairco.ch)**



Winterkonzert  
Sinfonietta Höngg

En mouvement

Musik von

- Jean-Philippe Rameau
- .....
- Gabriel Fauré
- .....
- Charles Gounod
- .....
- Emmanuel Séjourné
- .....

Fabian Ziegler, Marimbaphon  
 Sara Horvath und Thirza Möschinger,  
 Szene und Bewegung  
 Emanuel Rüttsche, Leitung

**Sonntag, 27. Januar, 17 Uhr**

Reformiertes Kirchgemeindehaus Zürich-Höngg  
 Eintritt: Fr. 30.– (ermässigt Fr. 15.–), Abendkasse ab 16 Uhr  
 Vorverkauf: Apotheke im Brühl und [www.sinfonietta-hoengg.ch](http://www.sinfonietta-hoengg.ch)





**TCMswiss®**  
Gesund sein. Gesund bleiben.

**Die 1. Adresse für  
chinesische Medizin**



Seit bald  
14 Jahren + mit  
16 Standorten  
in der Schweiz

Lisa YUAN, TCM-Therapeutin

**Praxis Zürich-Höngg**  
 Regensdorferstr. 15  
 8049 Zürich  
 044 340 18 18

Schmerzen?  
Jetzt handeln statt ertragen.

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) wirkt nachhaltig,  
natürlich und ohne Nebenwirkungen.  
**Vereinbaren Sie jetzt einen Termin – telefonisch oder online  
auf [www.tcmswiss.ch](http://www.tcmswiss.ch)**

Akupunktur, Kräutertherapie, Schröpfen, Tuina-Massage



100%  
Empfehlung

5 von 5 Sternen

Powered by [ServisQualQuest](http://www.ServisQualQuest.com)

Schluss von Seite 3 .....

## Wie aus Abwasser Wärme wird

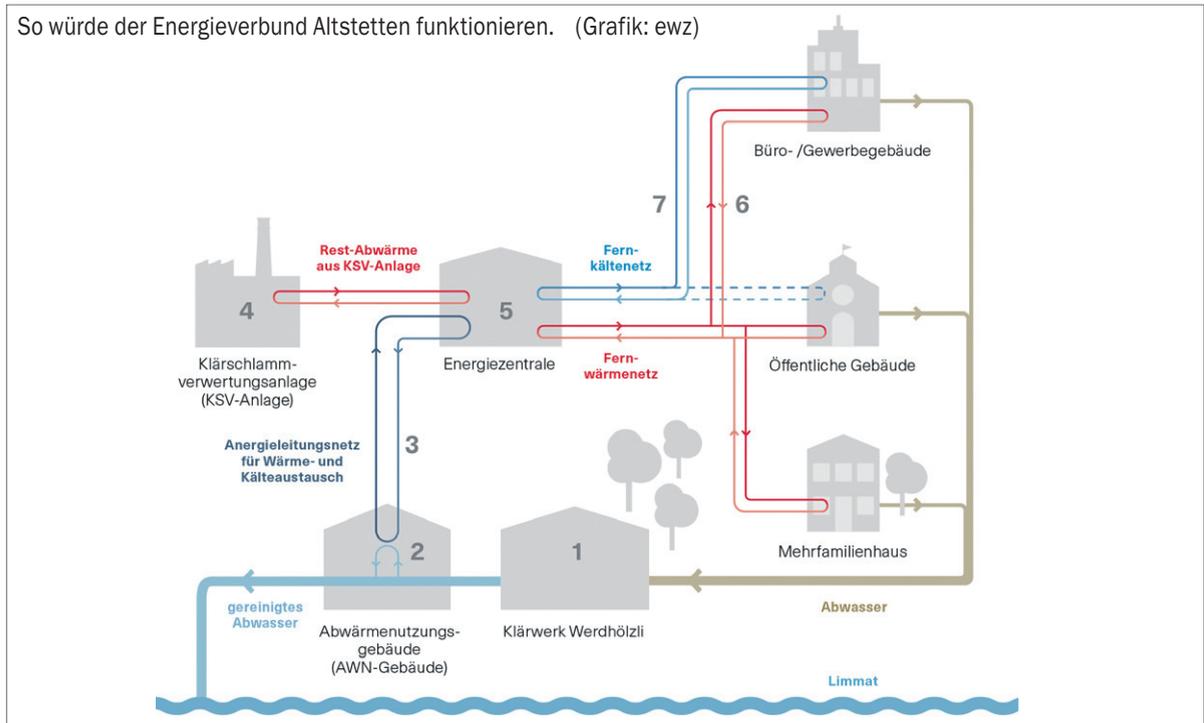
ter. Parallel dazu wird ein Fernkältenetz im Dienstleistungsgebiet zwischen der Bahnlinie und der Autobahn ausgebaut. Kunden, die ihre Büros kühlen wollen, können die Klimakälte beim ewz bestellen.

### Von der Limmat hoch zum Rütihof

Vom Klärwerk führen die Fernwärmeleitungen unter der Limmat hindurch bis zum Pflegezentrum Bombach. Die Pläne sind noch nicht definitiv, aber es kann gesagt werden, dass die Leitungen, wenn immer möglich, den Strassen entlang gelegt werden. So führen die stark isolierten Rohre der Hauptleitung auf dem provisorischen Plan die Frankentalstrasse hinauf, unter einem Feld hindurch, der Riedhofstrasse entlang und links über einen Feldweg zum Rütihof hinauf. «Die Bauarbeiten werden in enger Koordination mit dem Tiefbauamt der Stadt Zürich (TAZ) durchgeführt», sagt Marie Oswald, Pressesprecherin des ewz. «Ziel ist, den Leitungsbau mit anderen Bauplänen zu koordinieren, um das Baustellenaufkommen einzugrenzen». Das werde nicht in 100 Prozent der Fälle möglich sein, aber man versuche sich, so gut wie möglich abzustimmen. Diese Koordination könnte in Höngg vergleichsweise einfach ablaufen, wohingegen in Altstetten mit der sich im Bau befindenden Limmatalbahn und anderen gleichzeitig zu realisierenden Projekten einige Herausforderungen auf die Ämter zukommen dürften.

Von den Hauptleitungen aus wird die Wärme in die Häuser verteilt. «Das Anschliessen der Häuser dauert voraussichtlich zwei bis drei Wochen», erklärt Leumann. Dies deshalb, weil einige aufwendige Arbeiten zu erledigen sind: Nach dem Ausheben des Grabens werden zwei Leitungen verlegt und verschweisst. Die Schweissnähte werden mit einer Muffe, einer Art Mantel, extra isoliert. In dieser befinden sich zwei Drähte, anhand derer man ein allfälliges Leck schnell lokalisieren kann. Dann wird ein Teil der Schweissnähte geröntgt und der gesamte Leitungsabschnitt mit Luft gefüllt, ähnlich wie bei einem

So würde der Energieverbund Altstetten funktionieren. (Grafik: ewz)



Fahrradpneu, um zu sehen, ob irgendwo noch eine undichte Stelle ist. Erst dann wird der Graben wieder zugeschüttet. Über zwei Löcher in der Wand führen die Leitungen ins Haus, dort wird – immer noch durch das ewz – eine Wärmeübergabestation eingebaut. Es handelt sich um einen Wärmetauscher im Kleinformat. Dort wird das 70 Grad warme Wasser in das geschlossene Heizungssystem des Kunden angeliefert, das abgekühlte Wasser fließt zurück.

Und wer kommt überhaupt in den Genuss der ökologischen Wärme? «Der von uns festgelegte Perimeter wurde möglichst nah an die Quelle gelegt, um den Energieverlust zu minimieren», sagt Leumann, «ausserdem sind Einfamilienhaus-Quartiere wirtschaftlich schwierig zu erschliessen». Entsprechend führen die Leitungen durch dichter bebaute Quartiere mit Mehrfamilienhäusern und grösseren Gebäuden. 2017 hatte das ewz damit begonnen, Kunden im Gebiet Altstetten Nord und Höngg anzuschreiben und über die Wärmelieferung zu informieren. Unter dem Vorbehalt, dass die Abstimmung auch angenommen wird, wurden erste Verträge abgeschlossen. Bereits im Frühjahr 2018 hatten sich genug potenzielle Kund\*innen gefunden, um einen kostendeckenden

Betrieb auf 30 Jahre zu gewährleisten. Bis zum 1. Oktober 2020 soll die erste Etappe soweit beendet sein, dass die ersten Gebäude angeschlossen werden können. Im Herbst 2021 sollen die Arbeiten schliesslich abgeschlossen sein, der genaue Zeitpunkt hängt jedoch von der Koordination mit dem Tiefbauamt ab. Weitere lokale Leitungsbauten werden schliesslich nötig sein, um weitere Kunden anzuschliessen. 75 Prozent CO<sub>2</sub>-neutrale Wärme soll der Energieverbund liefern können, die Spitzenlasten sollen mit fossilen Energieträgern abgedeckt werden. Wäre auch eine Abdeckung der Spitzenlast der Fernwärmeversorgung ohne fossile Energieträger, wie es ein Postulat im April 2018 forderte, denkbar? «Um 100 Prozent erneuerbar zu sein, könnte man theoretisch in diesem Fall nur das gereinigte Abwasser, Holzschnitzel oder Biogas nutzen», meint Leumann, «wirtschaftlich wäre es allerdings nicht und wir müssten auch für die Endkundinnen und -kunden einen viel höheren Preis für die Wärmelieferung verlangen».

### Wieso ewz und nicht ERZ?

ERZ, ewz, Energieverbund, Wärme Zürich: Wieso hat eigentlich das ewz den Lead für das Projekt, und nicht Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ), der das

Klärwerk angehört und die bereits Fernwärme anbietet? «ERZ bietet über ihre Firma ‚Wärme Zürich‘ zwar bereits Fernwärme an, diese bezieht sie aber aus der überschüssigen Abwärme der Kehrichtverbrennungsanlagen Hagenholz und Josefstrasse und verteilt sie direkt über ihr Hochdrucknetz», erklärt Pascal Leumann. «Der Unterschied ist, dass der Energieverbund Altstetten auf der Nutzung von gereinigtem Abwasser gründet und mit Wärmepumpen arbeitet. Das ist schlicht nicht das Kerngebiet des ERZ, wohingegen das ewz in diesem Bereich auf rund 20 Jahre Erfahrung zurückgreifen kann». Unter anderem betreibt das ewz seit zehn Jahren den Energieverbund Schlieren. Da die Fernwärme-Anlagen aber auf dem Areal des Klärwerks stehen und auch von vorhandenen Produkten wie Abwärme aus der Klärschlammverwertungsanlage profitieren werden, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Stellen unabdingbar. Inwiefern die Stadt die verschiedenen Anbieter der Übersicht halber einmal unter ein gemeinsames Dach nimmt, ist Bestandteil der politischen Diskussion. Der Stadtrat berät zurzeit darüber, wie eine Dachstrategie aus Eigentümersicht zur Organisation der städtischen Energieversorger aussehen könnte. ■

## Jubiläum: 8 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Ab sofort erhalten Neukunden eine Gratis-Therapie geschenkt.  
Inbegriffen sind: Chinesische Massage und Schröpfen im Wert von Fr. 150.-.  
Bitte melden Sie sich an.  
Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen!  
Wir sind bei den Komplementärmedizin-Zusatz-Versicherungen anerkannt.

# 中医

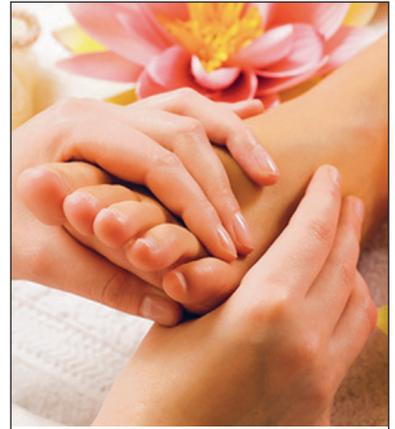
Hönggerstrasse 1  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 750 24 22

www.mandarin-tcm.ch  
info@mandarin-tcm.ch  
Montag-Freitag 8-18 Uhr  
Samstag 8-12 Uhr



Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

- Asthma
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen (Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen



## Fusspflege

### Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

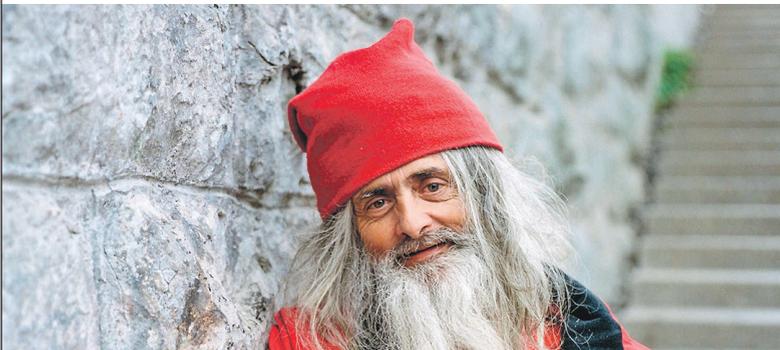
Wieslergasse 2 • 8049 Zürich  
Mobile 079 555 98 38  
www.fusspflege-hangartner.ch

Katholische Pfarrei  
Heilig Geist Höngg

reformierte  
kirche zürich

## «Überleben auf der Gasse»

**Dienstag, 29. Januar, 18.30 bis 21 Uhr**  
(Treffpunkt Bahnhofshalle, HB Zürich,  
unter dem Engel)



Ein Stadtrundgang mit einem «Surprise»-Stadtführer:  
Wo erhält man eine warme Mahlzeit, wenn das Geld nicht zum Leben reicht? Was bedeutet Freundschaft und Solidarität auf der Gasse? Wo schlafen ohne feste Bleibe?  
Eine Tour rund um den Bahnhof mit persönlichen Geschichten und Erfahrungen von Betroffenen.  
Abschluss mit kleinem Apéro.  
Kosten Fr. 10.-, Teilnehmerzahl beschränkt.  
Anmeldung bis 25. Januar bei Patricia Lieber, 043 311 30 32

Stadt Zürich  
Stadtpital Waid

Waidforum Vortrag

## Palliative Care

Leben mit einer unheilbaren Krankheit

Mittwoch, 30. Januar 2019  
18.00 bis 20.00 Uhr

### Referentinnen und Referenten

#### Dr. Roland Kunz

Chefarzt Universitäre Klinik für Akutgeriatrie, Ärztlicher Leiter Zentrum für Palliative Care, Stadtpital Waid

#### Verena Gantenbein

Stationsleiterin Zentrum für Palliative Care, Stadtpital Waid

#### Alexandra Fürst

Sozialarbeiterin, Stadtpital Waid

Eintritt frei – Pausengetränke

Stadtpital Waid  
Tièchestrass 99  
8037 Zürich  
waidspital.ch/waidforum

Kein



im Briefkasten?

Bitte melden Sie es uns:  
Tel. 043 311 58 81. Danke.

**Räume** Wohnungen usw.  
**Hole** Flohmarktsachen ab  
**Kaufe** Antiquitäten

**Mobil 079 405 26 00**

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

♥ Nähe leben. Weiter denken.

## Zuversicht nach erster Grossgruppenkonferenz

**Am vergangenen Wochenende fand in Albisrieden die erste Grossgruppenkonferenz zur Überprüfung der Schnittstelle zwischen der Stadt und den Quartieren statt.**

..... Patricia Senn

Im Oktober des vergangenen Jahres ist das Mitwirkungsverfahren zur Überprüfung der Schnittstelle zwischen der Stadt und den Quartieren gestartet. Delegierte der Quartiervereine, quartiervereinsähnlicher Organisationen sowie der Stadtverwaltung trafen sich daraufhin erst in einer kleineren Spurggruppe. Deren Aufgabe war und ist es, die erste Grossgruppenkonferenz (GGK) vorzubereiten und die daraus resultierenden Empfehlungen weiterzuentwickeln. An der ersten GGK vom letzten Wochenende nahmen über 110 Vertreter\*innen der obengenannten Institutionen und anderen Organisationen wie die Gemeinschaftszentren und Nachbarschaftshilfe Zürich teil. Die Beteiligten diskutierten in gemischten Gruppen von sechs bis acht Personen verschiedene Aspekte der jetzigen Zusammenarbeit an der Schnittstelle zwischen der Stadt und ihren Quartieren und entwickeln zusammen Eckwerte und Leitsätze für die künftige Zusammenarbeit. Auch Tiziana Werlen und Enrique Zbinden waren für den Quartierverein Höngg angereist. «Ich fand den Anlass sehr gut organisiert und während der intensiven Diskussionen in der Kleingruppe merkte man auch, dass alle etwas beitragen und gemeinsam etwas bewirken wollen», sagt Tiziana Werlen.

### Skepsis legte sich rasch

Die Vertreter\*innen der Stadt betonten wiederholt, dass es in diesem Prozess weder um eine Ausweitung, noch um eine Reduktion der zur Verfügung stehenden städtischen Mittel gehe. Dennoch war vor allem am ersten Tag des Treffens von Seiten einiger Quartiervereine immer wieder Misstrauen zu spüren, auch gegenüber der Vertreter\*innen der quartiervereinsähnlichen Organisationen. Dieses legte sich aber relativ rasch, in den zahlreich und intensiv geführten Gesprächen konnte man sich oft zum ersten Mal ein

Bild davon machen, wofür sich die einzelnen Vereine einsetzen. «Es hat mich etwas schockiert, dass einige gar nicht wussten, dass es überhaupt Quartiervereine gibt», erzählt Werlen. «Diese Information müsste doch jedem mitgegeben werden, der oder die neu in ein Quartier zieht». Vielleicht ist es auch ein Zeichen, dass die einzelnen Vereine stärker auf ihre Arbeit aufmerksam machen müssen. Es wurde über Vereins- und Quartiersgrenzen hinweg genetztwerkelt und am Ende der zwei doch anstrengenden Tage, schien die Zuversicht zu überwiegen, dass der Prozess positiv enden könnte. Dass aber auch ein handfestes Resultat dabei herauskommen muss, darin waren sich wohl alle Beteiligten einig. «Ich hoffe für uns alle, dass sich dieser immense Aufwand wirklich lohnt und etwas Konkretes dabei herauskommt, nicht irgendwann, sondern bald», meint Werlen. Damit es nicht bei den schönen Worten und der versöhnten Stimmung bleibe, sondern alle am Ende tatsächlich zufrieden seien. Nach zwölf Stunden reden ist nun Machen angesagt. Die Resultate der ersten Grossgruppenkonferenz bilden die Basis für die E-Partizipation, bei der alle Interessierten online mitdiskutieren und Stellung beziehen können. Die Spurggruppe wird sich noch einige Male treffen, bevor im Juni die gewonnenen Erkenntnisse konkretisiert werden und in einen Schlussbericht mit Vorschlägen und Empfehlungen für den Stadt- und Gemeinderat einfließen. Darauf basierend können Stadtrat und Gemeinderat dann entscheiden, welche allfälligen Änderungen oder Anpassungen umgesetzt werden sollen.

### Quartiervereine sind so unterschiedlich wie die Quartiere selbst

Am 13. Januar veröffentlichte die Plattform tsüri.ch die Resultate einer Umfrage, die sie unter den Zürcher Quartiervereinen durchgeführt hatte. Von den insgesamt 25 Quartiervereinen beantworteten nur elf die 35 Fragen ganz oder teilweise. Deshalb sind auch alle folgenden Aussagen immer nur im Vergleich zu diesen elf Vereinen zu sehen. Der Quartierverein Höngg nahm nicht an der Be-

fragung teil, weil er viele Fragen schlicht nicht habe beantworten können, wie Präsident Alexander Jäger auf Anfrage mitteilt. «Der Quartierverein erhebt zum Beispiel das Alter oder die Nationalität ihrer Mitglieder nicht». Dennoch hat Jäger dem «Höngger» die Antworten auf einzelne Fragen nachgeliefert, mit dem Hinweis, dass es sich dabei immer nur um Momentaufnahmen handle. Mit 1020 Mitgliedern ist der QV Höngg grösser als der grösste Quartierverein, der an der Umfrage teilgenommen hat, nämlich der QV Wipkingen. Er erreicht damit eine Repräsentationsrate von zirka fünf Prozent, diese bildet das Verhältnis von Anzahl Mitglieder zu Quartierbewohner\*innen ab. Damit liegt er etwa im Mittelfeld. Entsprechend fiel auch die parallel auf der Homepage laufende Umfrage aus, die von den Leser\*innen wissen wollte, ob sie sich von «ihrem» QV repräsentiert fühlten: nur ein Viertel antwortete mit «Ja». Mit einem Frauenanteil von 50 Prozent ist der QV Höngg der einzige ohne Männerüberschuss. Mit einem Vermögen von 50 000 Franken bewegt sich der Höngger QV eher in der unteren Liga. Es ist allerdings auch nicht Sinn eines solchen Vereins, ein allzu grosses Sparkissen anzuhäufen. Zur Frage, welche wichtigen Anliegen aus der Bevölkerung die QV aufgenommen hätten, erwähnt Jäger das Verkehrsregime am Meierhofplatz und die Hochhaustürme, wobei es dem Verein um die Information der Anwohner\*innen ginge. Wie die anderen elf Vereine dazu stehen, ist auf tsüri.ch nachzulesen. ■

Online seit 22. Januar 2019

Alle Informationen zum aktuellen Stand des Mitwirkungsverfahrens werden laufend auf der Website [www.stadt-zuerich.ch/schnittstelle-stadt-quartiere](http://www.stadt-zuerich.ch/schnittstelle-stadt-quartiere) aufgeschaltet. Zu den Umfrageresultaten auf [tsüri.ch/zh/quartiervereine-zuerich-uebersicht/](https://tsüri.ch/zh/quartiervereine-zuerich-uebersicht/)

## Editorial



Vielleicht haben Sie es schon vernommen: Am Meierhofplatz gibt es bald einen neuen Place-to-be, anfangs Februar soll die Panini-Caffè-Bar Caprileone eröffnen. Die Nachricht, die wir im Vorfeld bereits online kommuniziert haben, schlug ein wie eine Bombe. 1500 Besucher an einem Tag, [kreis10.ch](http://kreis10.ch), die unseren Beitrag auf ihren Kanälen ebenfalls geteilt hat, vermeldet fast 6000 Klicks auf Facebook. Für uns eine bislang unerreichte Aufmerksamkeit und ein Zeichen, dass das Bedürfnis der Höngger\*innen nach Cafés und Bars noch nicht gestillt ist. Und: Dass wir auch online viele Leser\*innen erreichen können. Damit auf unserer Webseite nicht nur alle zwei Wochen etwas passiert, haben wir uns vorgenommen, unsere Artikel jeweils gleich nach Fertigstellung zu publizieren und nicht bis zum Mittwoch vor dem offiziellen Publikationsdatum zu warten. So können Sie sich immer aktuell darüber informieren, was in Ihrem und unserem Quartier gerade läuft. Natürlich erscheinen die Artikel weiterhin in der Papierzeitung, denn viele von uns halten noch gerne etwas in den Händen beim Kafi. Die pdf-Version wird allerdings weiterhin am Mittwoch um 12 Uhr aufgeschaltet.

Zum Abschluss eine weniger fröhliche Nachricht: Mangels Reservierungen und Kartenkäufen müssen wir die zweite Impro-Show, die für diesen Donnerstagabend angesagt war, leider absagen. Wir bedauern das sehr, besonders für die Handvoll von Menschen, die sich auf den Abend gefreut hatten. Bei diesen entschuldigen wir uns für die Umstände und erstatten den Betrag natürlich zurück. Offenbar ist die Zeit in Höngg für ein solches Theaterformat, von dem wir überzeugt waren, nicht reif. Try and Error – «Höngger KULTUR» wird sich nach einem anderen Angebot für Sie umschaun. Oder haben Sie einen Wunsch? Melden Sie ihn uns!

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre. ■

Patricia Senn, Redaktionsleiterin

# Grossandrang am Tag der offenen Tür im Bombach

Am 12. Januar lud das Pflegezentrum Bombach zu einem Tag der offenen Tür ein, um der Öffentlichkeit das neue Haus B für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung zu präsentieren. Das liessen sich die Höngger\*innen nicht zweimal sagen.

Dagmar Schröder

Pünktlich zur Türöffnung um 10 Uhr morgens begann der Ansturm der Besucher\*innen, welcher ohne Unterbruch den ganzen Tag über anhielt. Erst nach dem Ende der Veranstaltung, um 16 Uhr, bot sich für Betriebsleiter Urs Leu und sein Team wieder Gelegenheit zum Verschlaufen – und zum Zählen: Es waren insgesamt über 600 Gäste aus Höngg und der ganzen Schweiz, die der Einladung zur Besichtigung gefolgt waren.

Der von der Architektengemeinschaft Joos & Mathys / Schmid

Schärer erstellte Neubau stellt in der Stadt Zürich das erste Pflegezentrum speziell für an Demenz Erkrankte dar. Es vereine, so erklärte der Technische Leiter des Hauses, Bruno Nigg, auf einer der Führungen nicht ohne Stolz, das gesammelte Wissen aller bisherigen Einrichtungen der Stadt Zürich auf diesem Gebiet und sei somit ein Vorzeigeobjekt für die Pflege von Menschen mit einer derartigen Erkrankung.

## Viel Platz für Bewegung

Bereits am 16. Januar sind die ersten 34 Bewohner\*innen eingezogen, für die anderen freien Zimmer besteht eine Warteliste. Lange helle Gänge mit vielfältigen Sitzgelegenheiten prägen das Bild des Hauses – ein durchdachtes Konzept, um dem Bewegungsdrang der Patient\*innen gerecht zu werden. «Die Gänge sollen als erweiterter Wohnraum dienen», so erklärte Nigg, «Die Bänke auf den Gängen laden zum Ausruhen ein und sind extra so konzipiert, dass sich die Bewohner\*innen dort alleine oder gemeinsam hinsetzen können, aber auch darauf hinlegen und schlafen können, wenn sie das wünschen.» Das Essen wird in der Küche im Hauptgebäude zubereitet und in den Neubau gebracht, wo in einem gemütlichen Aufenthaltsraum gemeinsam gegessen wird. Dabei dürfen die Patient\*innen selber wählen, was und wieviel sie gerne essen möchten.

Generell wirkt das Haus freundlich und offen und soll auch so



Urs Leu präsentiert dem Publikum die Wandelhalle. (Foto: Dagmar Schröder)

bleiben, «ein Gefängnis wollen wir hier nicht», wie Nigg betonte – und doch ist die Sicherheit der demenzten Bewohner\*innen gewährleistet. Aufzüge, Fenster und Türen können im Bedarfsfall geschlossen werden und verhindern, dass sich die Patienten verlaufen. Im Innenhof des Gebäudes bieten weglaufgeschützte Gärten Abwechslung und die Möglichkeit für Spaziergänge an der frischen Luft.

## Durch die Wandelhalle zum Haus A

Durch eine «Wandelhalle» ist der Neubau mit dem alten Gebäude verbunden. Über diese lichtdurchflutete Passage, deren Glasfront eine prächtige Aussicht auf die Stadt Zürich und das Limmat tal bietet, sollen einerseits die Bewohner\*innen die Möglichkeit haben, in den Haupttrakt zu gelangen, um an Veranstaltungen

teilzunehmen oder sich im Restaurant eine Pause zu gönnen, andererseits stellt dieser Gang auch für die Arbeit des Pflegepersonals eine grosse Erleichterung dar, kann es sich dadurch doch einfach und unkompliziert zwischen den beiden Gebäuden bewegen. Das neue Haus soll sich damit nahtlos in das bestehende Pflegezentrum einfügen können. Zumindest am Tag der offenen Tür funktionierte diese Integration bereits bestens: den ganzen Tag flanierten die Besucher\*innen hin und her, begutachteten den Neubau und liessen sich anschliessend im Restaurant des Hauptgebäudes mit schmackhaftem Thai Curry und der musikalischen Untermalung durch den Jazz Circle Höngg verwöhnen. ■

Online seit 22. Januar 2019

## Urs Blattner

### Polsterei– Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27  
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

coop MÄRLI MUSICAL THEATER präsentiert  
in Zusammenarbeit mit FREDDY BURGER MANAGEMENT

Zürcher Kantonalbank

# Bastonaut Basil

und das grosse Glück

DAS NEUE MUSICAL VON ANDREW BOND

maerlimusicaltheater.ch ticketcorner.ch

Schweizer Tournee 2018/19

06.02.19 Zürich Höngg Kirchgemeindehaus Höngg

coop Zürcher Kantonalbank familien leben Tages-Anzeiger Laibholz Anker-Strasse amigo FBM Schweizer Theater

## HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

### Geselliges Quartiermittagessen Sonntag, 27. Januar / 11.50 Uhr

Menü für 30 Franken: Tagessuppe, Kalbgeschnetzeltes «Zürcher Art», knusprige Röstli, Karottenduo, Dessert Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 25. Januar, 15 Uhr  
Telefon 044 344 20 50

Nächstes Quartiermittagessen mit Hausführung:  
Sonntag, 17. Februar

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, www.hauserstiftung.ch

Online seit 22. Januar 2019

# Neujahrsapéro: Der diesjährige Primeur hat es in sich

Am 12. Januar versammelten sich viele Gäste im neuen Fasskeller der Firma Zweifel 1898, um auf das neue Jahr anzustossen. Der alljährliche Neujahrsapéro hat bereits Tradition, so auch die gehaltenen Ansprachen.

Lara Hafner

Nachdem der Neujahrsapéro das letzte Jahr, aufgrund der Renovation des Fasskellers, ins Vinarium hatte verlegt werden müssen, konnte man den diesjährigen Anlass wieder in der gewohnten und doch neuen Umgebung feiern. Stehtische luden zu einem Aperitif, lange Festbänke und ein duftendes Buffet forderten zu einem Mittagessen auf. Auf der Speisekarte stand die für diesen Anlass berühmte Treberwurst, frisch aus der Bärenmetzgerei in Ränigen, Kanton Jura. Die Gäste schienen sich sichtlich wohlfühlen unter der violetten Beleuchtung der neuen Lampen, unterhielten sich und lauschten gespannt den vorgetragenen Reden.

## Ein Weinjahr der Superlativen

«2018 war ein Weinjahr der Superlativen», begann Walter Zweifel, was sich im fruchtbigen Primeur zeige. Auf dieses besondere Jahr warf Oenologe Urs Zweifel, gemeinsam mit den Gästen, einen Blick zurück. Nach zwei eher harzigen Jahren, in der Frost und weitere Faktoren zu einer Mengensenkung der Ernte geführt hatten, bescherte 2018 ein Sommer ohne Ende, gefolgt von einem goldenen Herbst. «Die Qualität ist grandios, wir mussten Platz schaffen für eine grosse Ernte», so Urs Zweifel. Alleine von der Traubensorte Blauburgunder seien im Kanton Zürich 1,2 Millionen Kilogramm mehr geerntet worden als im Jahr



Der erste Neujahrsapéro im neuen Fasskeller.

(Fotos: Lara Hafner)



Fruchtig und voll im Gaumen: der Primeur 2018 als Rosé.

2017. Im Total betrug die Ernte, ebenfalls im Kanton Zürich, 5,5 Millionen Kilogramm. Dann kam Zweifel auf die Flasche zu sprechen, die vor ihm auf dem runden Tisch thronte und deren trüber, rosiger Inhalt die Gläser der anwesenden Besucher füllte. Auch der Primeur 2018 sei ein Blaubur-

gunder, trüb abgefüllt und wie im Jahr zuvor ein Rosé. Angereichert mit etwas Weisswein sei er schön fruchtig, herauszuschmecken seien Himbeeren, frische Erdbeeren und ein Hauch Aprikose. «Er hat anständig Alkohol, was man aber eben nicht merkt. Also nicht zu tief ins Glas schauen», lacht der Oenologe. Auf der Etikette prangt dieses Jahr ein neues Sujet: der stolze «Züri Fuchs».

## Märchenstunde mit Walter Zweifel

Aufgrund der Umstände im vorherigen Jahr wurde das traditionell fortlaufende Drei-Königs-Märchen von Walter Zweifel vorübergehend unterbrochen, doch dieses Jahr gab es wieder ein Update für die Gäste: Der FIFA-König, Gianni Infantino, ersetzte 2018 den ehemaligen Kronträger Sepp Blatter und übertreffe seinen Vorgänger in allen Belangen. Es sei gelungen, Blatter wieder einmal ins FIFA-Museum zu bringen, anscheinend ein sehr emotionaler Moment für den ehemaligen FIFA-Präsidenten. Die

zweite Königin residiere im Stadthaus und ist noch immer die Zürcher Stadtkönigin Corine Mauch. «Man kann in Höngg über alles sprechen, nur nicht über Fussball, Ringling und Türme», stellte Walter Zweifel fest und fuhr mit seinen Erzählungen fort. Er habe am Rechenmahl die Ehre gehabt, die zurzeit amtierende ETH Rektorin, Sarah Springman, kennenlernen zu dürfen. Sichtlich beeindruckt, nicht nur von ihren akademischen, sondern auch ihren athletischen Leistungen, ernannte er sie zur vierten Königin des Jahres. Der dritte König: Der Oberkönig aus der Enge, Zunftmeister Walter H. Käser, von der Zunft zu den drei Königen. Als Ehrengeschenk erhielt dieser die rote Mütze der drei Könige, nach persischem Vorbild.

## Abschlussworte und Bauernregel

Die letzte Ansprache des Neujahrsapéros gehörte dem Oberkönig. Er richtete einige Worte an den ehemaligen Zunftmeister der Zunft Höngg, den Drogisten Daniel Fontollet. Seine Pillen fürs Sechseläuten werde man vermissen. Er gratulierte Walter Zweifel zu seinem neuen Amt und kam ebenfalls auf das Thema Türme zu sprechen. Zum Abschluss lobte Käser den Primeur, es sei wahrlich ein königlicher Tropfen. Mit guten Wünschen und einer Bauernregel beendete Walter Zweifel schliesslich den Apéro: «Sind im Jänner die Flüsse gross, gibt's im Herbst einen kleinen Wein. Oder ist der Januar nass, füllt sich nicht des Winzers Fass.»

## Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose  
Modernste Test- und Messmethoden  
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Pneuhotel

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

## JAZZ HAPPENING

Erinnerungen an Gene Krupa  
Donnerstag  
7. Februar  
20 Uhr



Eintritt frei  
Kollekte

Gartenschür

Restaurant Grünwald  
Regensdorferstr. 237

www.jazzinhoengg.ch

## Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur  
Limmatalstrasse 236  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 20 90  
Di-Fr 8-18.30 Uhr  
Samstag 8-16 Uhr  
Freitag nur mit Voranmeldung

# RICHTIG LIEGEN – DEM RÜCKEN ZULIEBE

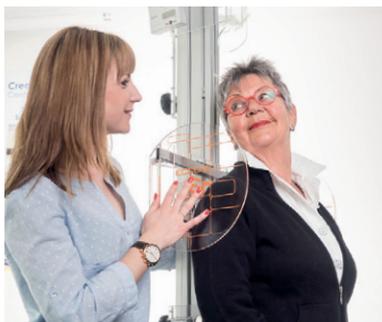
Richtiges Liegen kann Rückenschmerzen lindern oder sogar zum Verschwinden bringen. Mehr dazu erfahren Interessierte im Creativa Schlafcenter in Zürich-Affoltern in einer persönlichen Beratung oder bei einem Fachvortrag.



Guter Schlaf bedeutet Lebensqualität. Das passende Bett hilft.

Verspannungen und Rückenprobleme sind eine wahre Volkskrankheit, sie treffen jede zweite Person irgendwann im Leben. Nachts im Bett oder am Morgen beim Aufstehen ist es für viele am schlimmsten. Entspannung heisst das Zauberwort. An den richtigen Stellen sanft gestützt, kann sich der Körper beim Schlafen ganz entspannen und somit erholen.

Welche Matratze bringt guten Schlafkomfort? Welches Kissen? Antworten gibt es im Creativa Schlafcenter in Zürich-Affoltern. Daniela und Dani Zimmermann, die Inhaber, zeigen Schmerzgeplagten auf, wie sie mit weniger Verspannungen und Schmerzen schlafen können, so dass sie am Morgen erfrischt und ausgeruht aufstehen.



Der Körper wird vermessen, damit das neue Bett sicher passt.

## Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten

Die beiden sind zertifizierte Schlafberater und Mitglieder der Interessengemeinschaft für richtiges Liegen und Schlafen. Diese vereint Schlafberater, Mediziner, Therapeuten sowie Vertreter der Produktentwicklung und der Industrie. Ausserdem arbeiten sie mit Ärzten und Therapeuten zusammen, denn so können Probleme auf mehreren Ebenen angegangen werden.

## Massgeschneiderte Lösungen

Das Bett und der Bettinhalt müssen auf Grösse, Gewicht und Körperform abgestimmt sein – und natürlich auf die Beschwerden, die gelindert werden sollen. Nur: Wie soll man sich im riesigen Angebot an Betten, Matratzen und Gesundheitskissen zurechtfinden? Die Berater vom Creativa Schlafcenter helfen, sich zu orientieren und die Produkte aufzuspüren, die passen. So besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass Beschwerden tatsächlich gelindert werden oder gar verschwinden.

## Kauf ohne Risiko

Entschliesst sich jemand für ein Bettssystem, gewährt das Creativa Schlafcenter darauf ein Rückgaberecht wäh-

rend zehn Wochen für den Fall, dass keine Verbesserung der Beschwerden eintritt.

## Persönliche Beratung

Eine persönliche Erstberatung, zu der man sich anmelden muss, ist gratis und verpflichtet zu keinem Kauf. Dabei werden gesundheitliche Probleme und Bedürfnisse erörtert und der Körper wird vermessen.

Viel Wissenswertes erfahren Interessierte an den Fachvorträgen, die das Creativa Schlafcenter periodisch anbietet: Wie der passende Bettinhalt entspanntes Schlafen fördert und was man selbst beitragen kann, damit man sich nachts gut erholt. Auch dafür ist eine Anmeldung erwünscht.



Bettssysteme nach Mass – die Spezialität des Creativa Schlafcenters.

## Das sagen Kunden:

**Giulia Marthaler, Zürich, Februar 2018**

Die Beratung war professionell, transparent und auf mich zugeschnitten. Mit dem neuen Bettssystem sind die Verspannungen im Nackenbereich besser geworden, mein Körper ist morgens frischer.

**Urs und Monika Remund, Dänikon Oktober 2018**

Wir schätzten die kompetente, sachliche und unaufdringliche Beratung. Das neue Bettssystem bringt uns angenehme Nächte mit entspanntem Aufwachen zurück. Bei meiner Frau sind die Verspannungen im Schulterbereich verschwunden, bei mir die Kreuzschmerzen.

Die Profis  
für gesunden  
Schlaf.



Die zertifizierten Schlafberater Daniela und Dani Zimmermann wissen Rat, wenn Schmerzen den Schlaf beeinträchtigen.

## Fachvortrag «Was tun bei Rückenschmerzen und Verspannungen?»

Freitag, 8. Februar 2019,  
19–21 Uhr

Wie entstehen Liege- und Schlafprobleme – und was kann man dagegen tun? Worauf sollte man bei der Liegelage im Bett achten? Wie kann man das Bettklima verbessern? Diese und ähnliche Fragen behandelt ein spannender Fachvortrag. Dazu erhalten die Teilnehmenden Tipps zum besseren Einschlafen.

### Anmeldung:

Tel. 044 371 72 71 oder  
kontakt@creativa-schlafcenter.ch

Creativa Schlafcenter AG  
Daniela und Dani Zimmermann  
Wehntalerstrasse 539  
8046 Zürich  
Tel. 044 371 72 71  
www.creativa-schlafcenter.ch

Online seit 18. Januar 2019

## Auf ein Neues mit dem HGH

**Schon fast Tradition hat der Neujahrsapéro des Vereins Handel und Gewerbe Höngg. Und auch der Schnee kommt fast wie bestellt.**

..... Patricia Senn

Zum dritten Mal lud der Vorstand des Vereins Handel und Gewerbe Höngg (HGH) seine Mitglieder zum Neujahrsapéro. Gastgeber Zarina und Daniel Wegmann hatten erneut den Wägis Wychälter für den heimeligen Umtrunk hergerichtet und begrüßten die eintreffenden Gäste mit einem Glas Bijoux. Draussen schneite es so stark, dass man fast bereute, nicht den Schlitten eingepackt zu haben, um später den Heimweg noch etwas zu versüssen. Präsident Daniel Wegmann und Vizepräsident Urs Kropf hielten ihre Reden wie immer kurz und prägnant. 2018 war ein aufregendes Jubiläumsjahr mit schönen Ereignissen, wie die Reise mit der Furka Dampfbahn oder der Jubiläumsanlass im Ortsgemüse. Einzig die Ausstellung im Ortsgemüse hatte von der Bevölkerung nur



Gute Gespräche beim Neujahrsapéro des HGH. (zvg)

wenig Aufmerksamkeit erhalten, was nicht nur Wegmann sehr bedauerte. An dieser Stelle sei nochmals erwähnt, dass der Trail des HGH durch Höngg noch immer online ist, siehe Infobox am Ende des Textes. Urs Kropf blickte in seiner Ansprache nach vorne: 2019 steht mit dem Wümmetfäscht und vor allem der Gewerbeschau

ein Grossereignis an. Dieses Jahr findet keinen Wümmetznüni statt, stattdessen lädt der HGH seine Gäste am Freitag zum Eröffnungsapéro ein. Auch die Gewerbebeiz wird wieder ein zentraler Anlaufpunkt der dreitägigen Feier sein. Sie soll in neuem Glanz erstrahlen, genaueres wollte Kropf aber noch nicht preisgeben.

### Gewerbe weiterhin unter Druck

Weiterhin ist das Kleingewerbe im Quartier, wie überall in der Stadt, mit sinkenden Umsatzzahlen konfrontiert. Zwar wünschen sich alle eine Bäckerei und eine Metzgerei, die zu einem idyllischen Ortsbild beitragen, eingekauft wird Einfachheitshalber dann aber dennoch beim Grosshändler, der alle Produkte unter einem Dach anbietet. Obwohl auch Wegmann diese Entwicklung mit Sorge beobachtet, ermutigte er die Mitglieder des HGHs, optimistisch nach vorne zu schauen, weiterhin auf Qualität und Einzigartigkeit zu setzen und zusammen zu arbeiten. Dass das Zusammengehen gut funktioniert, zeigte sich anschliessend auch an der ungezwungenen Atmosphäre und den zahlreichen Gesprächen bei einem Glas Wein und feinen kalten Platten. ■

Unter <https://actionbound.com/bound/HGHTrail> kann der HGH-Trail noch bis zum 19. September durchgespielt werden. Dauer rund eine Stunde.

## Frank Frei

### Blasenplätzen

Nun ist es draussen doch noch kalt geworden – und drinnen wohliger warm. Auf dem Sofa unter der Kuschedecke drückt die Geborgenheit in jede Pore, während die Abwärme des Laptops die Knie und jene des Smartphones die Hände erwärmen. Womit ich beim Thema wäre. Denn diese Geräte bieten den ultimativen Zugang zur absoluten Kuschelwelt. Wer surft, man weiss es, hinterlässt Daten Spuren, auf denen Google und Co. verlässlich wie Bluthunde hinterhertrotten, um uns dann mit Werbung und Informationen zur Strecke zu bringen, von denen ihre Algorithmen glauben, sie entsprechen unseren Bedürfnissen. Ich zum Beispiel bekomme Angebote für Inkontinenzartikel, weil ich für meine Grossmutter neulich saugkräftige Damenbinden online bestellte, weil sie sich geniert, diese im Laden zu kaufen. Und weil selbst Google nicht erraten hat, ob ich nun Mann oder Frau bin, senden sie mir vorsorglich auch

Informationen über Prostataleiden sowie Pampersreklame. Meine Tochter hat zudem vom Familiencomputer aus mehrfach Barbie gegoogelt und nun halten die mich für einen senilen Perversling. Werbung für Prinzessinnenkostüme in Übergrößen und dubiose Datingplattformen deuten darauf hin.

Jedenfalls, um es kurz zu machen: So entstehen beim Surfen und in sozialen Medien Filterblasen, in denen man, ob man will oder nicht, nur immer dem begegnet, was die eigenen Bedürfnisse und Ansichten bestätigt und diese so lange austariert und weiter einengt, bis man vielleicht eines Tages selbst weggefiltert ist. Die grösste bekannte Filterblase umgibt übrigens seit zwei Jahren ein Haus in Washington D. C.

Doch Filterblasen gibt es ja auch im analogen Leben. Man nennt sie Freundeskreis. Meiner besteht zum Beispiel aus sozial- und umweltbewussten Gutmenschen. Manchmal rätsle ich, welcher hin-

terhältige Algorithmus mir den zugewiesen hat. Egal, jedenfalls können Sie sich bestimmt vorstellen, worüber da so geredet wird, während ich nach dem veganen Essen heimlich noch den Kebabstand besuche. Wo dann regelmässig meine Filterblase platzt, weil ich jenen ausserhalb meiner Blase angesiedelten Lebewesen begegne. Bei denen ist das aktuellste Problem «mit oder ohne scharf» und während der Türke ihren Kebab rollt, tauschen sie sich über den neuen GT-irgendwas aus, regen sich über – Achtung Witz – arbeitsscheue Ausländer, Scheinvalide und Tempo-30-Zonen auf, während sie sich gegenseitig lustige Youtube-Filme vorspielen. Ich nehme dann jeweils meinen Kebab und verziehe mich wieder in meine Kuschelsofawelt, um den Algorithmus zu lobpreisen, der mich meinem Freundeskreis zugewiesen hat. Wobei, ehrlich: Am Kebabstand oder sonst wo die Filterblase temporär zu verlassen, tut gut. Wo sonst würde ich erfah-

ren, wer mich in Abstimmungen und Wahlen regelmässig haushoch überstimmt und statistisch zur Bewohner\*in der Romandie oder Baselstadt macht?

Nicht nötig, diese Erkenntnis mal nach Washington D. C. zu melden, Google weiss bereits alles. Was die Datenbluthunde wohl damit anfangen werden? Ich werde gleich mal online nachschauen. ■

*Kuschelige Grüsse aus der Filterblase*



### Zur Person

Frank Frei ist ein Pseudonym. Er oder sie sendet der Redaktion «frank und frei» Kolumnen ein und wird bei

Gelegenheit auch um eine solche gebeten. Reaktionen der Leserschaft werden gerne gedruckt. Einfach einsenden an [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch)

**Ihr Kompetenzzentrum  
für Gesundheit und Schönheit**



Entdecken Sie die neuen zauberhaften Parfümdüfte, das Geheimnis einer perfekten Haut sowie unsere neuen Make-up-Farben. Wir beraten Sie gerne.

**HÖNGGERMARKT**  
ROTPUNKT APOTHEKE & DROGERIE  
APOTHEKE · DROGERIE · PARFÜMERIE

Limmatlstrasse 186  
Telefon 044 341 46 16  
www.apotheke-hoenggermarkt.ch

**Gewicht  
ab 18,75 kg**



das CHENOA UNI von Simplon mit Carbon-Rahmen

**VELOLUKAS**  
Höngg

**Velo Lukas GmbH**  
Regensdorferstrasse 4  
8049 Zürich-Höngg

www.velolukas.ch  
velolukas@bluewin.ch  
Tel. 044 341 77 88

Fröid am Velo

**Kompetenz in Sachen Haut  
und Ernährung**

**APOTHEKE  
ZUM MEIERHOF**

**Pharmazie  
und Ernährung ETH**

Hulda Netsang, Geschäftsleiterin  
Limmatlstrasse 177, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 22 60  
www.haut-und-ernaehrung.ch



**Usverchauf**

**Gwunderfizz**  
Für Chli und Gross  
Ackersteinstrasse 207  
8049 Zürich  
am Meierhofplatz

Telefon 044 340 03 90  
E-Mail: info@gwunderfizz.ch  
[www.gwunderfizz.ch](http://www.gwunderfizz.ch)

**Trotz  
Winterwetter  
sind die  
ersten  
Frühlingsblüher  
schon da.**



**Ihr Fleurop-Partner  
in Höngg**

Suzanne Eller  
Limmatlstrasse 224  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 88 20  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag:  
8-12/13-18.30 Uhr,  
Samstag: 8-16 Uhr

[www.blumen-jakob.ch](http://www.blumen-jakob.ch)

**canto verde**  
bio & fair  
am Meierhofplatz

**Autoren-  
Lesung**

Stella Spinass liest aus  
ihrem neuesten Roman  
«Nebel über Zürich»  
und begleitet sich  
auf der Gitarre.  
Mi., 27. Februar, 20 Uhr

**Aktuell:  
Ausverkauf unserer  
Herbst- & Wintermode.  
Wir benötigen Platz für  
Neues!  
Der Start zu Pflanzsaison  
ist gemacht – die ersten  
Bio Samen von Zollinger  
sind eingetroffen.**

canto verde  
Limmatlstr. 178  
8049 Zürich  
044 341 03 01  
cantoverde.ch



**Bio-Delikatessen  
und -Weine**



**TERRA VERDE**

Fabrik am Wasser 55, 8049 Zürich, [www.terra-verde.ch](http://www.terra-verde.ch)

He-Optik  
...für den richtigen Durchblick

Bei intensiver UV- und Sonnenbelastung, speziell im Schnee, ist ein optimaler Schutz von enormer Wichtigkeit. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von unserem Fachpersonal beraten.



**Schlitteln, Skifahren oder einfach nur die Sonne geniessen?**

Dies alles können Sie mit der richtigen Sonnenbrille von He-Optik.

Robert und Tiziana Werlen  
Am Meierhofplatz, 8049 Zürich, Telefon 044 341 22 75

[www.he-optik.ch](http://www.he-optik.ch)



**BRIAN**  
BRIAN

**Goldschmiede und Uhren**  
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich  
Tel. und Fax 044 341 54 50  
[www.brianschmuck.ch](http://www.brianschmuck.ch)

**bravo**  
RAVIOLI & DELIKATESSEN

**Alp-Fondue!**

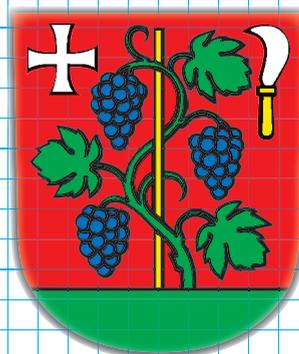
Jetzt bei Bravo: Ein Fondue der Extraklasse aus drei exzellenten Alpkäsen!

Di – Fr, 9 – 12.30 und 15 – 18.30 Uhr  
Sa 9 – 15 Uhr  
Limmattalstrasse 276, Höngg  
[www.bravo-ravioli.ch](http://www.bravo-ravioli.ch)

**FÜR SÜSSE MOMENTE**

**Truffes  
Mandarine**

**SCHOGGI-KÖNIG**  
CHOCOLATERIE  
Limmattalstrasse 206  
8049 Zürich-Höngg  
044 341 87 00



## Höngg aktuell

**Freitag, 25. Januar**

### Kunst beim «Höngger»

9 bis 17 Uhr. Bäume – Höngger Bäume – Winter. Die Ausstellung der Künstlerin Corinna Polke dauert bis Mitte April. In den Redaktionsräumen des «Hönggers». Jeweils von Montag bis Freitag geöffnet. Meierhofplatz 2.

### Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Kath. Kirche Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

### Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

### Indoor-Spielplatz

9.30 bis 14 Uhr. Der Kulturkeller steht offen für Kinder mit ihrer Begleitung zum Turnen, Herumtollen und Spielen. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

**Sonntag, 27. Januar**

### Lesung, Krimi des Jahres

15 bis 16 Uhr. «Feuertod am Sechseläuten» von Wolfgang Wettstein handelt von einem Serienmörder, der seine Opfer lebendig verbrennt. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

### Winterkonzert

17 bis 18.30 Uhr. Siehe Inserat auf Seite 4.

**Montag, 28. Januar**

### Bewegung mit Musik

8.45 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Senioren 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

**Mittwoch, 30. Januar**

### Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Senioren 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186.

**Fortsetzung auf Seite 14**

reformierte  
kirche zürich [www.kirchenkreis10.ch](http://www.kirchenkreis10.ch)

## Atelierkurse

### Spiele-Abend für Erwachsene

Freitag, 1. Februar, 19 Uhr

Brett-, Würfel-, Karten- oder Gesellschaftsspiele – auch mitgebrachte. Gastgeberin: Regula Christoffel.  
Ohne Anmeldung

### Val's Kochkurse

Kurs 5, Dienstag,  
5. Februar, 18 Uhr

Alles selbst gemacht: Gemüsebouillon und Bratensaucen-Pulver, Kräutersalz, Mayonnaise mit Eiern oder die vegane Variante. Es gibt auch einen kleinen Znacht. Keine Kocherfahrung nötig!  
Leitung: Valérie Duc.  
Anmeldeschluss: 29. Januar



### Kochen für Kinder

Sportferien-Kurs 6, Dienstag, 12. Februar, 10 bis 14 Uhr

Crêpes: Zusammen machen wir feine Crêpes mit diversen Füllungen und selbstgemachtem Eistee. Für max. fünf Kinder, 5–12 Jahre. Mit Valérie Duc.  
Anmeldeschluss 5. Februar



### Anmeldungen:

Bitte baldmöglichst online via Kursausschreibung oder unter Telefon 043 311 40 63.

Details und Kosten:

[www.kk10.ch/atelier](http://www.kk10.ch/atelier)

**SONNENEGG**  
Familien- und Generationenhaus

### Höngg aktuell

Mittwoch, 30. Januar

#### Malen und basteln

14 bis 17 Uhr. Für Kinder bis 1. Klasse in Begleitung. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Freitag, 1. Februar

#### Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Siehe 25. Januar.

#### Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

#### Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Sonntag, 3. Februar

#### Kinderkino

15 bis 17 Uhr. Für Kinder im Primarschulalter. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Montag, 4. Februar

#### Bewegung mit Musik

8.45 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Senioren 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

#### Aktiv-Spiel- und Begegnungsnachmittag

14 bis 17 Uhr. Mit Lotto. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Mittwoch, 6. Februar

#### Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Siehe 30. Januar.

#### Andrew Bond's MärliMusicalTheater

13.30 bis 16 Uhr. Bastlonaut Basil und das grosse Glück. Das humorvolle und tief sinnige MärliMusical von Andrew Bond spielt auch im reformierten Kirchgemeindehaus in Höngg. 13.30 Uhr Türöffnung, 14 bis 16 Uhr inklusive Pause. Vorverkauf. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Donnerstag, 7. Februar

#### Chrabbelgruppe Rütihof

14 bis 16 Uhr. Offener Treffpunkt für Eltern und Grosseltern mit ihren Babys. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

#### Jazz Happening

20 bis 22 Uhr. Jazz Happening des Jazz Circle Höngg mit geladenen Gästemusiker\*innen oder Jazzsänger\*innen. Anschliessend Jam Session. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstrasse 237.

Freitag, 8. Februar

#### Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Siehe 25. Januar.

#### Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

#### Open Mic

20.30 bis 23 Uhr. Im Kulturkeller kann jeder zeigen was er kann. Bar ab 20.30 Uhr, Konzert 21 Uhr. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

[www.zahnaerztehoengg.ch](http://www.zahnaerztehoengg.ch)

Besuchen Sie uns auch im Internet!

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner  
med. dent. Jasmin Nydegger,  
Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe  
Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

### Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

EH-TW9400

PRO-UHD-PROJEKTOR

LIMMATRONIC

LASER LIGHT SOURCE

EPSON®  
EXCEED YOUR VISION

FÜHLEN SIE SICH MIT DIESEM PRO-UHD-PROJEKTOR MIT HDR-UNTERSTÜTZUNG UND 3LCD-TECHNOLOGIE VON EPSON IN IHREM WOHNZIMMER WIE IM KINO.

CHF 3'200.-

LADENLOKAL UND SERVICESTELLE NAHE FRANKENTAL

PRO-UHD FÜR GESTOCHEN SCHARFE BILDER: 4K-ENHANCED-TECHNOLOGIE, FULL HD MIT UHD BD- UND HDR-UNTERSTÜTZUNG  
SCHNELLE, FLÜSSIGE ACTIONSZENEN: FRAME-INTERPOLATION (ZWISCHENBILDBERECHNUNG) UND DETAILOPTIMIERUNG  
SIEBEN JAHRE LANG JEDEN TAG EIN FILM1: LAMPENLEBENSDAUER VON 5.000 STUNDEN IM ECONOMY-MODUS  
VOLLSTÄNDIG MOTORISIERTER OPTIK: ELEKTRONISCHER ZOOM, FOKUS UND LENS-SHIFT-FUNKTION  
GROßER LENS-SHIFT-BEREICH: VERTIKAL ±96,3 % UND HORIZONTAL ±47,1 %

GERNE BERATEN WIR SIE AUCH VOR ORT AUF WUNSCH. / WIR BITTEN EINMALIGE PROJEKT- UND SCHULPREISE AN.  
UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN SIND VON MO. BIS FR. 09:00-12:15 / 13:30-18:30 UND SA. 09:00-16:00

LIMMATRONIC GMBH • ZÜRCHERSTRASSE 25 • 8102 OBERENGSTRINGEN  
T. +41 44 775 69 90 • F. +41 44 775 69 91 • LIMMATRONIC.CH

Online seit 22. Januar 2019

# Für Umfeld und Umwelt aktiv

**Schon seit Jahren lebt Dagmar Schröder im Rütihof und ist dort sehr aktiv. Ein Porträt über eine Hönggerin, der ihre Umwelt am Herzen liegt.**

Aufgezeichnet von  
Anne-Christine Schindler



Dagmar Schröder ist im Quartier nicht nur für den «Höngger» aktiv.  
(Foto: Anne-Christine Schindler)

Hönggerin war ich nicht von Anfang an: Die ersten zehn Jahre meines Lebens habe ich in Nordrhein-Westfalen auf dem Land gelebt, etwa eine Dreiviertelstunde von Köln entfernt. Dann bin ich mit meinen Eltern nach Zürich gezogen, wo wir wieder zehn Jahre verbracht haben, zuerst im Rütihof und dann am Schwert. Als ich zwanzig war, bin ich nach Berlin gegangen. Das ergab sich so, weil ich damals die Kinder einer Familie hütete, die nach Deutschland umzog und mich fragte, ob ich mitkommen wolle.

Nach Berlin zu gehen, kam mir gerade recht. In Zürich hatte ich gerade das erste Semester in Ethnologie hinter mir und fand das Fach zwar sehr interessant, aber die Leute nicht so sehr. In Berlin fing ich mit Soziologie an, später kam dann noch Biologie dazu. Die ersten drei Jahre lebte ich bei der Familie, auf deren Kinder ich aufpasste, danach in verschiedenen WG's. Ich hatte eine gute und sehr spannende Zeit dort. Zum Beispiel war ich Greenpeace-Aktivistin, bin in Deutschland herumgereist, um gegen Atomkraft zu demonstrieren, und habe mich auch sonst sehr für die Umwelt eingesetzt. Insgesamt lebte ich sieben Jahre in Berlin. Während dieser Zeit habe ich auch meinen Mann kennengelernt – beim Fussballspielen – und als unser erstes Kind zur Welt kam, beschlossen wir, nach Zürich übersiedeln. Ich fand es zwar immer noch mega cool in Berlin, aber für das Leben mit kleinen Kindern schien mir Zürich besser geeignet zu sein.

Nachdem wir ein Jahr lang im Seefeld zur Untermiete gewohnt hatten, fanden wir eine Wohnung im Rütihof. Es war allerdings nicht ganz so einfach, in Höngg wieder Fuss zu fassen. Die meisten meiner Freundinnen aus Kindertagen waren in der Zwischenzeit fortgezogen und die Schweiz ist nun mal die Schweiz – Leute richtig kennenlernen, das dauert oft sehr lange. Auch mein Plan, mich bei-

spielsweise in der NGO «Erklärung von Bern» politisch zu engagieren, konnte ich damals nicht umsetzen. Mit Kindern sind solche Dinge etwas schwierig.

Aber das ist alles schon über fünfzehn Jahre her. Heute bin ich sehr gerne in Höngg zu Hause. Wir haben vier Kinder, die alle hier zur Schule oder in den Kindergarten gehen, und auch meine Eltern wohnen mittlerweile ganz nahe bei uns im Rütihof. Früher gab es hier einen Elternverein (EFR), in dem ich auch aktiv war, vor allem, indem ich geschrieben habe. Der EFR hat immer wieder Aktivitäten geplant, zum Beispiel zur Fasnacht oder zu Halloween, und im Herbst gabs Marronibräteln. Irgendwann hat sich das verlaufen, weil die Kinder der Hauptorganisator\*innen alle gleich schnell erwachsen wurden und niemand nachfolgte, aber das Marronibräteln gibt es noch immer, es findet jetzt auf dem Bauspielfeld statt. Dort war ich übrigens auch ein paar Jahre im Vorstand, wo ich die Öffentlichkeitsarbeit übernahm. Auch in diesem Rahmen habe ich viel geschrieben. Schreiben, das mache ich sowieso oft – auch fürs GZ, wo ich saisonale Mitarbeiterin bin, für den «Höngger» und für den Quartierhof.

Beim Quartierhof bin ich sehr aktiv dabei. Seit 2014 bin ich Mitglied des Vorstands und verantwortlich für unseren Hofladen. Das ist relativ viel Arbeit, aber ich mache sie gerne. Der Laden ist mittwochs- und samstagsnachmittags offen und am Mittwoch bin im-

mer ich dort. Wir verkaufen frische Eier, Gemüse und regionale Spezialitäten wie Käse und Würste. Einmal die Woche gibt es sogar selbstgebackenen Zopf. Das Gemüse bringt immer ein Bio-Lieferant. Es ist Zweite-Ware-Gemüse, das die Grosswarenhändler nicht nehmen können. Das heisst natürlich nicht, dass es schlecht ist, es sieht nur ein bisschen anders aus. Zum Beispiel sind die Karotten etwas krumm oder die Tomaten haben Nasen. Diese Ware verkaufen wir also, damit sie nicht fortgeworfen wird. In diesem Sinne ist der Quartierhofladen ein Anti-Foodwaste-Projekt, also ein Vorhaben gegen Lebensmittelverschwendung. Ich fände es schön, wenn wir ihn ausweiten und zum Beispiel um einen Gratistauschluden ergänzen könnten. Dorthin könnten die Leute aus dem Quartier dann bringen, was sie nicht mehr brauchen, zum Beispiel einen Spaghettikochtopf, und dafür etwas anderes mitnehmen, vielleicht einen Stapel Bücher oder ein Paar Rollschuhe. Das ist viel besser als wegwerfen und neu kaufen.

Die Eier aus dem Quartierhofladen stammen grösstenteils von unseren hofeigenen Hühnern. Wir haben etwa sechzig davon und ich bin für sie verantwortlich. Das heisst, dass ich jeden Morgen und Abend füttern und wöchentlich ausmisten gehe, meistens mit Hunden aus dem Quartier, damit die Auslauf kriegen.

Selbst bei Bio-Freilandhühnern werden kurz nach dem Schlüpfen alle männlichen Küken vergast und die Legehennen nach einem Jahr, wenn sie eine Legepause einlegen, geschlachtet – aus ökonomischen Gründen. Bei uns auf dem Quartierhof ist das natürlich anders. Bei uns leben gerade diese «ausgemusterten» Hühner. Eier legen sie trotzdem noch genauso schön. Wer möchte, kann sich bei uns ein «Eierabo» lösen und jeden Samstag welche abholen.

Insgesamt verbringe ich ziemlich viel Zeit bei den Tieren, um die ich mich kümmere. Es war als Kind immer mein Traum, einmal einen Bauernhof zu haben. Heute bin ich zwar ein Stadtmensch, aber mit dem Quartierhof bin ich gar nicht so weit von meinem Kindertraum entfernt.

Aber Stadtmensch hin oder her, so richtig in der Stadt leben wir im Rütihof ja nicht. Besonders jetzt, wo es auch keine Bäckerei und kein Restaurant mehr gibt, ist alles ein wenig zu verschlafen. Deswegen haben Menschen aus dem Quartier ein Pop-up-Restaurant aufgezogen. Es heisst «Reschti» und mein Mann und ich sind dort dabei. Er kocht sehr gut und ich helfe beim Organisieren. Einmal im Monat kann man also in unserem «Reschti» essen und mit anderen Menschen aus dem Quartier einen schönen Abend verbringen. Bisher haben wir das dreimal gemacht. Insgesamt haben wir etwa vierzig Sitzplätze, und letztes Mal waren fast fünfzig Leute da. Ein Ziel vom «Reschti» ist es auch, irgendwann mit Restgemüse vom Quartierhofladen zu kochen, auch hier gegen Foodwaste.

Dieses Projekt und auch alle anderen, bei denen ich mitmache, sind Ausdruck meines grössten Wunsches für Höngg. Ich lebe gerne hier – aber etwas mehr Leben im Quartier wäre schön. ■

## Porträts aus Höngg

In diesen monatlichen Beiträgen werden ganz normale Menschen aus Höngg porträtiert: Man braucht nicht der Lokalprominenz anzugehören und muss auch nicht irgendwelche herausragenden Leistungen vollbracht haben, nein, denn das Spezielle steckt oft im scheinbar Unscheinbaren, in Menschen «wie du und ich».

## So funktioniert's:

Die zuletzt porträtierte Person macht drei Vorschläge, an wen der Stab der Porträt-Stafette weitergereicht werden soll. Die Redaktion fragt die Personen der Reihe nach an und hofft auf deren Bereitschaft.

Den Start machte unsere Korrespondentin Dagmar Schröder. Sie macht seit Jahren die Umfragen auf der letzten Seite des «Hönggers» und gehört somit zur «Lokalprominenz» – aber irgendwo muss die Stafette ja beginnen, und wenn Sie den Text gelesen haben, wissen Sie hoffentlich auch, warum wir so gestartet sind. Sollte die Stafette abreißen, sind wir froh, wenn auch Sie uns mögliche Kandidat\*innen melden. Kontaktangaben bitte per Mail an [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch) oder Telefon 044 340 17 05.

## Theater «Dä Revisor»

Dienstag, 29. Januar, 14.30 Uhr, mit Zvieri  
Kirchgemeindehaus Höngg



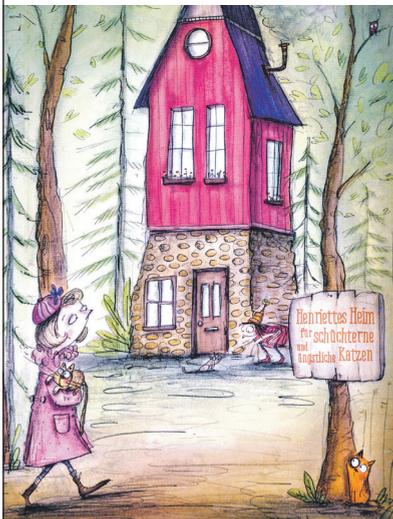
Die Senioren Bühne Zürich zeigt eine schweizerdeutsche Kurzversion von Gogols weltberühmtem Stück «Der Revisor». Eine Komödienperle um eine folgenreiche Verwechslung: Die korrupte Verwaltung einer Kleinstadt erfährt, dass ein Revisor aus der Hauptstadt eintreffen wird. Inkognito! Gleichzeitig steigt ein schlauer Taugenichts im örtlichen Hotel ab...

Freier Eintritt. Freiwilliger Unkostenbeitrag.  
Auskunft: Telefon 043 311 40 60.

## Musikalischer Gottesdienst für KLEIN und gross

Sonntag, 3. Februar, 10 Uhr, Kirche Höngg  
danach Chilekafi

Ein Gottesdienst zusammen mit der **Sinfonietta Höngg**  
und mit einer Bildergeschichte.



Als Henriette ihr Heim für schüchterne und ängstliche Katzen eröffnet, weiss sie nicht, ob überhaupt jemand kommt. Aber sie kommen und haben Angst vor .... Henriette will aus ihnen mutige Katzen machen.

Die Sinfonietta Höngg spielt Stücke aus ihrem Winterkonzert und verstärkt die Bilderbuchgeschichte mit musikalischen Ausschnitten. Nach dem Gottesdienst dürfen die Kinder die Musikinstrumente aus der Nähe besichtigen und Fragen stellen.

Markus Fässler, Pfarrer, und die Sinfonietta Höngg

## Film im Sonnegg

### «Miss Sloane»

Die Erfindung der Wahrheit

Mittwoch, 30. Januar, 19 Uhr, Sonnegg



Miss Sloane (Jessica Chastain) ist eine der besten Lobbyistinnen Washingtons und soll für die Waffenlobby gegen eine unliebsame Gesetzesvorlage aktiv werden. Doch sie entscheidet sich dagegen und führt die gegnerische Lobby an und macht sich

die Waffenlobby zum Feind. Ein packender Film, der als Mixtur aus Thriller und Polit drama ein brisantes Thema aufgreift und den Blick dafür schärft, wie Lobbyismus Politik verändert, zum Nachteil der Bevölkerung.

Anmeldung bis 28. Januar an Matthias Reuter,  
Tel. 044 341 73 73, matthias.reuter@zh.ref.ch.

Nächster Film: 6. März

## Erzählcafé: «Freundschaft»

Freitag, 8. Februar, 14 Uhr, Sonnegg



«A friend in need is a friend indeed» so ein englisches Sprichwort («Ein Freund in der Not ist ein Freund in der Tat»). Wie alle Beziehungen können auch Freundschaften lange halten oder irgendwann zu Ende gehen.

Über unsere Erfahrungen mit Freundschaften werden wir uns austauschen. Wie erleben wir sie? Was haben wir aus diesen Lebenserfahrungen gelernt?

Moderation: Jean Pierre Cotti, Telefon 044 493 27 72  
oder jpcotti@gmail.com

Nächstes Erzählcafé am 8. März: «Buch»

## Baustelle Kirche? Bauen Sie mit!

Die Welt verändert sich, die Gesellschaft wandelt sich, und in der Kirche werden neue Strukturen geschaffen. Alles wird neu, alles wird besser?

Wie stellen Sie sich Ihre Kirche vor? Wofür soll sie dienen, wer soll in dieser Kirche Platz haben, und welche Aufgaben soll sie übernehmen?

In diesem Workshop können sich Erwachsene kreativ und unbeschwert diesen Fragen stellen. Danach soll dazu ein Modell erbaut werden, das im Abschlussgottesdienst vorgestellt wird.

Bitte bis 4. Februar anmelden bei Hannes Witzig, Pfarrer in Ausbildung,  
Tel. 077 524 15 60 oder baustelle@kk10.ch

Mittwoch, 6. Februar, 19.30 Uhr, und Samstag, 9. März, 9.30–17 Uhr: Sonnegg  
Sonntag, 31. März, 10 Uhr: Kirche Oberengstringen



## Strahlende Gesichter nach einem gelungenen Volleyball-Turniertag

**Die teilnehmenden Mannschaften boten ihr ganzes Können auf und lieferten sich zahlreiche packende Matches. Neben den Sportlerinnen trugen Helfer\*innen und Zuschauer\*innen zur fröhlichen Atmosphäre und einem koordinierten Ablauf bei.**

Schon beim Betreten der Turnhalle Vogtsrain am vergangenen Sonntag konnte man elektrisierende Wettkampfstimmung wahrnehmen: Die Sportlerinnen von fünf Gastmannschaften waren eingetroffen, um am Turnier teilzunehmen, das Volley Höngg ausrichtete. Aus allen Ecken war fröhliches Geschnatter zu hören und die Stimmung versprach einen erfolgreichen Turniertag. Den Auftakt machte das Team Höngg Arriba gegen die Volley-



ballerinnen aus Wil, während in der zweiten Halle die Vereine Watt und Wädenswil um die ersten Punkte eiferten. Alle vier Mannschaften kennen sich von Turnieren und Meisterschaften, und so waren die Spiele von einem freundschaftlichen, aber

kämpferischen Geist begleitet. Die übernächste Partie war die spannendste des Tages, denn dann traten die beiden Heimteams von Volley Höngg gegeneinander an. Die Captains der jeweiligen Mannschaften hatten die Aufstellung der Spielerinnen klug ausgesucht. Beide Matchsätze waren ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Mit einem strategischen Time Out versuchte man dem Gegner einen Punkt abzuluxsen. Wenn ein Angriff oder eine Finte glückte, wurden die Sportlerinnen von den vielen Zuschauern bejubelt. Ganz knapp entschied das Team Höngg Prosecco die Partie für sich.

In der Mittagspause gab es genug Zeit, um sich am Buffet zu stärken und den schmerzenden Gliedern eine Entspannung zu gönnen, bevor die nächsten Kämpfe began-

nen. Die Vereinsfrauen von Volley Höngg hatten die Festwirtschaft am Vortag eingerichtet, und mit warmer Suppe, leckeren Sandwich und verführerischen Kuchen bestückt. Auch dieses Jahr übernahmen helfende Hände aus dem Höngger Gospelchor die Essensausgabe.

Am Nachmittag machten lange, teils dramatische Ballwechsel und das Engagement nahezu hoffnungslose Bälle zu retten die Matches äusserst spannend. Kein Team wollte sich kampflos geschlagen geben, doch am Ende setzte sich das Team aus Winterberg durch und wurde Sieger des zwölften Volleyball-Turniers in Höngg. Die beiden Höngger Teams erreichten den dritten und vierten Platz. Alle Mannschaften durften eine Belohnung mit nach Hause nehmen. Dank der treuen und grosszügigen Sponsoren konnte eine Vielfalt an attraktiven Preisen angeboten werden. Die strahlenden und zufriedenen Gesichter bestätigten einen rundum gelungenen Turniertag, auf den man selbstverständlich mit Prosecco anstoss. ■

*Eingesandt von  
Barbara Veitinger,  
Volley Höngg*

Online seit 21. Januar 2019

### Volley Höngg bedankt sich ganz herzlich bei den Turniersponsoren 2019

Coiffure da Pino, 8049 Zürich  
Monica Da Silva Petitpierre, 8049 Zürich  
MB Reisen AG, 8049 Zürich  
Royal Cosmetic, 8049 Zürich  
Massage Barbara Otth, 8049 Zürich  
Sportverein Höngg, 8049 Zürich  
Fr. Kienast, Schulhaus Vogtsrain, 8049 Zürich  
Steiner Flughafenbeck AG, 8037 Zürich  
Barbara Gubler Treuhand, 8049 Zürich  
Hönggermarkt Rotpunkt Apotheke Drogerie, 8049 Zürich

**VOLLEY  
HÖNGG**

[praktikum@hoengger.ch](mailto:praktikum@hoengger.ch)

Online seit 22. Januar 2019

## Ein Blick hinter die Kulissen

Im Rahmen der Initiative YouNews, bekam ich die Möglichkeit, während drei Tagen die Redaktion des Online-Fachmagazins «persoenlich.com» zu besuchen. YouNews ist ein Programm, welches Schüler und interessierte Junge dazu einlud, einen Einblick in die Medienbranche zu werfen und den Journalistenalltag kennenzulernen. Die jeweiligen Mitinitianten, zu denen beispielsweise SRF, die NZZ oder Radio 24 gehörten, erhofften sich dabei, wertvolle Rückmeldungen und Tipps der jungen Generation zu erhalten und diese als Publikum zu gewin-

nen. Ich bekam spannende Einblicke in den Alltag des News-Journalismus' und die Chance, dem SRF-Gebäude im Leutschenbach einen Besuch abzustatten. In dessen Untergeschoss reihen sich Fernsehstudio an Fernsehstudio, Kassensturz neben Schawinski, die Sternstunde vis-à-vis der Arena. Was ich bei diesem Besuch noch nicht wusste: Ich würde am Freitag im Publikum der Arena sitzen und drei jungen Moderatoren, die ebenfalls im Rahmen von YouNews bei der Arena waren, aus nächster Nähe zuschauen. Ein Besuch im Arena-Studio

am Freitagabend kostet nichts, ist super spannend und, wenn man Glück hat, kommt man ins Fernsehen. Ich kann ein solches Freitagabendprogramm nur weiterempfehlen, mein Vorsatz ist es auf jeden Fall, wieder hinzugehen. Man vertieft sich ausserdem viel aktiver in die Thematik, als vor dem Fernseher auf dem gemütlichen Sofa, wo sich noch viele andere Beschäftigungsmöglichkeiten anbieten. Die Diskussionen dieser Jugend-Arena drehten sich um Klimawandel, Altersvorsorge und Migration, Themen, welche die heutige Jugend beschäftigt, für

sie wichtig sind und auch in Zukunft noch wichtig sein werden. Ich bin Fan dieser Initiative, welche jungen, interessierten Menschen die Chance bietet, sich auf eine solche Weise einzubringen und ihnen eine Stimme gibt. Denn die Jugend ist nicht grundsätzlich desinteressiert, wie man es immer wieder hört, die Jugend interessiert sich sehr wohl. Aber nur für Themen, welche für sie relevant sind. Genau wie Erwachsene auch. ■

*Lara Hafner,  
Praktikantin beim «Höngger»*

# Steuern 2019 Steuern 2019



Rufen Sie uns an.  
Wir sind für Sie da!

Steuri + Partner AG  
Hönggerstrasse 117  
8037 Zürich  
Telefon 044 440 60 30  
info@steuritreuhand.ch  
www.steuiritreuhand.ch

- Buchhaltungen, Abschlüsse
- Steuern
- Unternehmensberatung
- Allg. Treuhand-Beratung
- Eingeschränkte Revision
- Verwaltung und Verkauf von Liegenschaften

Mitglied TREUHAND | SUISSE

## Hand aufs Herz

Wie und wofür Steuern erhoben werden sollen, darüber gibt es unzählige Meinungen. Die Steuererklärung auf einem Bierdeckel oder direkter Lohnabzug bis hin zu der Idee, Steuerpflichtige sollten selbst entscheiden können, wofür ihre Abgaben zu verwenden sind. Hand aufs Herz: Wer hat sich nicht schon geärgert über «unsinnige» Ausgaben seiner Gemeinde oder des Staates? Man stelle sich vor: Auf der Steuerrechnung könnte man ankreuzen, wofür man seine Steuern ausgeben will. Zum Beispiel 25% für Soziales und Gesundheit, 10% für Militär, 15% für Strassen, 15% für den öV, 25% für Bildung und 10% für die Verwaltung. Je nach persönlicher Präferenz. Wetten, alle würden viel lieber Steuern bezahlen? Und sich dabei vorstellen, wie sich die Politik verrenken müsste, um dem so abgebildeten Volkswillen gerecht zu werden, denn ausgegeben darf

nur werden, was einem das Volk via Steuern zweckgebunden zugesprochen hat. Klar, eine Utopie. Und sicher gibt es Gründe, die dagegensprechen. Mit dem heutigen System werde ich meine Steuererklärung weiterhin von meiner damit beauftragten Treuhandfirma einreichen lassen. Sie sorgt zuverlässig dafür, dass ich wenigstens nicht zu viel an Steuern – für was auch immer – bezahle, weil mir eine Abzugsmöglichkeit nicht bekannt ist oder sich mal wieder irgendeine Bestimmung geändert hat. Denn eines ist klar: Keine Steuerbehörde der Welt wird sich melden, wenn ich einen Abzug nicht gemacht habe, der mir zustünde. Sie melden sich nur dann, wenn ich einen machen würde, den ich nicht dürfte. Beides verhindert meine Treuhandfirma. Das ist es mir wert. ■

Fredy Haffner

## Mobile Steuerberatung

Ich biete die bequeme und schnelle Erledigung Ihrer Steuererklärung bei Ihnen zu Hause (Firma) an.

Sie ersparen sich die Fahrt zum Steuerberater die Belege sind bereits vor Ort und schneller geht es auch noch.



Steuern-Mobil  
8102 Oberengstringen  
T 044 750 13 85  
M 079 629 00 92  
info@steuern-mobil.ch  
www.steuern-mobil.ch

## BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,  
dipl. Wirtschaftsprüfer,  
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 35 55  
www.binder-treuhand.ch

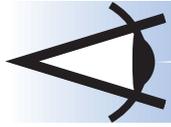
## TRISAG AG Treuhandbüro

Limmattalstrasse 296, 8049 Zürich  
Tel. 044 447 10 70, Fax 044 447 10 75  
E-Mail: mail@trisag.ch

Steuererklärungen, Buchhaltungen, Beratungen  
kleines Team – persönliche Beratung – Hausbesuche

BARBARA GUBLER LIC. IUR.  
TREUHAND/RECHTSBERATUNG GMBH

OTTENBERGSTRASSE 74, 8049 ZÜRICH, TELEFON 044 341 49 86  
E-MAIL: bmgubler@hispeed.ch, NATEL 079 653 33 54  
www.barbaragubler-treuhand.com, CHE-399.227.614 MWST



Für diese Rubrik ist  
ausschliesslich die unterzeichnende  
Person verantwortlich.

## Im Blickfeld

# 2 x Nein zu Wassergesetz und Hundegesetz

**Vor zwei Wochen donnerte auf der Schwägalp eine Lawine zu Tal. Die gewaltigen Schneemassen zerstörten das Restaurant eines Hotels, Personen wurden zum Glück nur leicht verletzt.**

Der immense Schneefall führte auch andernorts in den Bergen zu Gefahren: Kantonsstrassen wurden gesperrt, Zugstrecken geschlossen, die höchste Lawinengefahrenstufe ausgerufen. Naturgewalten dürfen nicht verharmlost werden, erst recht seit im Zuge des Klimawandels vermehrt ausserordentliche Wetterverhältnisse herrschen. Auch im Unterland sind Katastrophenszenarien denkbar. So zeigt das Klimaszenario des Bundes deutlich, dass das Hochwasser-Risiko in Zukunft stark zunehmen wird. Im Kantonsrat werden die Gefah-

ren derweil heruntergespielt. Gegen die Empfehlung der Gebäudeversicherung setzte die bürgerliche Mehrheit bei der Beratung des Wassergesetzes durch, dass die Anforderungen an den Hochwasserschutz für Gebäude im Kanton Zürich gesenkt werden. Gleichzeitig wurden im Gesetz Restriktionen gegenüber Schutzmassnahmen eingeführt: So dürfen Hochwasserbauten nur ein Minimum an Land beanspruchen und dieses darf kein Bauland sein.

Vor über zehn Jahren führten tragische Beissvorfälle mit Hunden, die insbesondere Kinder betrafen, im Kanton Zürich zum Erlass eines Hundegesetzes. 80 Prozent der Bevölkerung stimmten für das Gesetz, das Kurse für Halterinnen und Halter von grossen oder massigen Hunden vorschreibt. 50 Pro-

zent der Hunde im Kanton Zürich zählen zu dieser Rassetypenliste. Der grösste Teil der Hundehalterinnen und -halter gibt an, dass sich ihr Verhalten gegenüber dem Hund aufgrund des Besuchs der Praxiskurse positiv verändert hat. Die schweren Beissvorfälle gingen in den letzten Jahren deutlich zurück.

Aus den Augen aus dem Sinn: Nicht einmal ein Hundeleben später beschliesst die bürgerliche Mehrheit im Kantonsrat, die obligatorischen Hundekurse ersatzlos zu streichen, obwohl Regierungsrat, Gemeindepräsidenten, Tierärztinnen, Hundeverband und Tierschutzorganisationen für die Beibehaltung plädieren, denn die Hundekurse fördern das angstfreie Zusammenleben von Mensch und Hund und den gegenseitigen Respekt.

Schützen wir uns und andere vor künftigen Hochwasserereignissen und schützen wir Kinder und Erwachsene vor schweren Hundebissen. Hochwasserschäden können durch kluge Voraussicht vermieden werden, und jede schwere Hundeattacke ist eine zu viel. Ich empfehle Ihnen deshalb, zweimal ein Nein zum Wassergesetz und zum Hundegesetz in die Urne zu legen. ■



Esther Straub,  
Kantonsrätin,  
SP

Online seit 21. Januar 2019

## Wassergesetz – Mit einem Ja den «Fake News» ein Ende setzen

**Leider wird die Abstimmung über das neue Wassergesetz zu politischer Propaganda missbraucht, indem die Bevölkerung gezielt mit Unwahrheiten bezüglich Privatisierung des Trinkwassers verunsichert wird. Nachfolgend deshalb möglichst neutrale und richtige Fakten.**

Das neue kantonale Wassergesetz soll das bisherige Wasserwirtschaftsgesetz und das Umsetzungsgesetz für den Gewässerschutz zusammenfassen. Zudem werden erstmals Renaturierung und Gewässerraumfestlegungen im Gesetz verankert.

### Fake News Privatisierung des Trinkwassers

Mit der neuen Gesetzesvorlage müssen die Gemeinden neu mindestens die Mehrheit des Kapitals und zwei Drittel der Stimmen an

der Wasserversorgung halten, so steht es ganz klar im Paragraph 107. Dies steht im markanten Gegensatz zum aktuell noch gültigen Gesetz, wo vollständig private Wasserversorgungen möglich und auch vorhanden sind, wie beispielsweise die Wasserversorgung der Stadt Dübendorf, die als Genossenschaft organisiert ist. Die Abstimmungsvorlage ist also das Gegenteil einer Privatisierung des Trinkwassers, wie von der wählerstärksten Partei in der Stadt Zürich als Propaganda verbreitet wird. Richtig ist einzig, dass die bürgerlichen Parteien gegen ein Verbot privater Minderheitsbeteiligung waren, denn weshalb sollten Private nicht ihr Geld in Wasserversorgungsanlagen investieren dürfen, sofern die Stimmenmehrheit bei den Gemeinden bleibt.

Die neue Gesetzgebung enthält auch, dass die Wasserversorgung kostendeckend erfolgen muss. Der Preisüberwacher überwacht dabei die Tarife und schreitet bei Ausreisern ein. In der Stadt Zürich ist die Wasserversorgung im Übrigen eine Dienstabteilung der Stadt Zürich, analog zum Beispiel der VBZ.

### Vielseitiges Gesetz

Das neue Gesetz enthält verschiedene ökologische Anliegen, wie beispielsweise die Aufwertung von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen im und am Wasser. Ebenfalls werden der öffentliche Zugang und die Festsetzung des Gewässerraumes geregelt. Hier meint die häufige Zitierung der «grösstmöglichen Schonung des privaten Grundeigentums», dass öffentliche Interessen auch mit

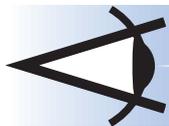
Dienstbarkeiten gesichert werden können und nicht zwingend mit Enteignungen.

Wer also für vollständig privates Trinkwasser und gegen eine Verankerung ökologischer Anliegen im Wasserrecht ist, lehnt das neue Gesetz ab. Wer dagegen für eine sichere öffentliche Wasserversorgung ist, stimmt dem Gesetz zu und setzt den unredlichen Fake News ein Ende. ■



Martina  
Zürcher-Böni,  
Gemeinderätin,  
Vizepräsidentin  
FDP 10

Online seit 21. Januar 2019



Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

## Im Blickfeld

# Das neue Wassergesetz – ein ausgewogenes Gesetz

**Das Wassergesetz des Kantons Zürich, über das wir am 10. Februar abstimmen können, wird von links-grüner Seite bekämpft.**

Der Kantonsrat hat auf der Grundlage des Bundesgesetzes zum Gewässerschutz die notwendigen Anpassungen in den kantonalen Gesetzen und Verordnungen vornehmen müssen. Diese Aufgabe hat er wahrgenommen und ein neues Wassergesetz gestaltet. Die von den Gegnern vorgebrachten Argumente gegen das neue Wassergesetz halten einer näheren Betrachtung kaum stand.

Die Gegner beklagen, dass das neue Gesetz die Belange des Umweltschutzes zu wenig würdige, die Zahl der Seezugänge weiter vermindere und die Privatisierung des Wassers ermögliche.

In diesem Sinn titelt die SP auf ihrer Homepage: «Seezugang nur noch für wenige». Die Illustration dazu ist ein Bild, welches sicher keinen Zugang zu einem Ufer darstellt, sondern vielmehr einen Zugang zu einem privaten Grundstück (eventuell eines, das einem SP-Politiker gehört?). Dadurch wird eine Stimmung verbreitet, die suggeriert, dass bald kein Zugang zum See mehr verfügbar sei. Das neue Gesetz schafft in dieser Frage Rechtssicherheit, indem es klar regelt, wie die Bestimmungen des Bundes zum Seezugang und dem Umweltschutz umgesetzt werden sollen. Die von den Gegnern verlangte Verschärfung der entsprechenden Artikel im Gesetz zielen darauf ab, dass in diesen Fragen Maximallösungen festgeschrieben werden sollen. Das vorliegende Gesetz ist aber

ein gut schweizerischer Kompromiss, der auf keiner Seite Maximalforderungen erlaubt.

Auch die «drohende Privatisierung des Trinkwassers» kann nicht nachvollzogen werden. Wer die Gesetze liest, muss feststellen, dass mit der heutigen Gesetzesgrundlage (Wasserwirtschaftsgesetz) 100 Prozent private Wasserversorgungen möglich sind. Im neuen Wassergesetz hingegen wird ein privater Besitz klar auf 49 Prozent limitiert und die Stimmrechte sogar auf 33 Prozent. Eigentlich müssten die Gegner mit dieser Lösung sehr zufrieden sein, weil sie eine klare Verbesserung der Situation darstellt.

Der Sinn der Minderheitsbeteiligung an den Wasserwerken dürfte aber sehr bald klar werden, spätestens dann, wenn das eine

oder andere Gemeindewerk froh sein wird, dass Bürger sich daran beteiligen, um die notwendigen Investitionen privat zu bezahlen. Aufgrund der masslosen ungebremsten Zuwanderung in unser Land wird es diese privaten Investitionen für den Ausbau der Wasserversorgung bald brauchen. Bitte stimmen Sie dem neuen, ausgewogenen Wassergesetz zu. ■



Johann Widmer,  
Unternehmer,  
Präsident  
SVP Kreis 10

Online seit 15. Januar 2019

## Eklatante Mängel beim Wassergesetz

**Das vorliegende Wassergesetz weist aus Sicht der EVP gravierende Mängel auf. Dem Gewässer- und Naturschutz wird zu wenig Rechnung getragen. Partikulare Eigeninteressen wie die Privatisierung von Trinkwasser oder die Verhinderung von freiem Zugang zum Seeufer kann die EVP so nicht mittragen.**

Der Zugang zu den Gewässern, unserem gemeinsamen Eigentum, soll erschwert werden. Das Gesetz bezweckt nicht mehr wie bisher vom Bundesrecht vorgesehen «die Erleichterung», sondern neu «die Regelung» des öffentlichen Zugangs zu Seen und Flüssen. Die EVP hat 2011 die Seeuferweg-Initiative lanciert. Der vom Kantonsrat formulierte Gegenvorschlag wurde mit grosser Mehrheit angenommen. Das vorliegende Wassergesetz verwässert das in der Bevöl-

kerung breit abgestützte Anliegen des direkten Zugangs zum Seeufer. Partikuläre Interessen von Eigentümerinnen und Eigentümern haben mehr Gewicht als das öffentliche Interesse.

### Trinkwasserverschmutzung durch Pestizide

Künftig sollen die Gewässerabstände so eng wie möglich gehalten werden: Damit kann viel zu nahe ans Wasser gebaut werden. Ein genügender Gewässerraum wäre jedoch wichtig, denn er sichert nicht nur den Raum, den Gewässer für ihre natürlichen Funktionen brauchen, er schützt auch unser Trinkwasser vor Schadstoffen wie Düngemitteln und Pestiziden, die sonst weiterhin in Gewässernähe gespritzt werden können. Die Wasserqualität ist in den letzten Jahren gesunken und

viele Tiere und Pflanzen sind bedroht. Das eidgenössische Gewässerschutzgesetz schreibt unmissverständlich den Schutz und die Wiederherstellung lebendiger Gewässer vor. Das vorliegende Wassergesetz dagegen will nur das absolute Minimum zulassen. Auch beim Hochwasserschutz. Das ist zu wenig!

### Höhere Gebühren wegen Privatisierung

Das neue Wassergesetz erlaubt Minderheitsbeteiligungen von privatrechtlichen Unternehmen an der Wasserversorgung. Es verlangt zwar, dass die Gemeinden bei der Ausgliederung der Wasserversorgung in eine Aktiengesellschaft sowohl über die Mehrheit des Aktienkapitals als auch über mindestens zwei Drittel der Stimmrechte verfügen müssen.

Auch dürften mit der Trinkwasserversorgung keine Gewinne erzielt werden. Das ist jedoch ein Widerspruch, denn private Investoren haben immer kommerzielle Interessen und wollen Gewinne erzielen. Dies würde aber unweigerlich zu höheren Gebühren führen. Die EVP lehnt deshalb die wässrige Mogelpackung ab. ■



Claudia Rabelbauer,  
Gemeinderätin  
EVP

Online seit 21. Januar 2019

## Bastlonaut Basil und das grosse Glück

**Mit «Bastlonaut Basil und das grosse Glück» tourt das MärliMusical-Theater zum siebten Mal durch die Schweiz. Und macht am 6. Februar Halt in Höngg.**

Krähe Krähbekka, selbst ernannter grösster Pechvogel der Welt, hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Glück besser zu verteilen. Bei Basil und seiner Familie wird sie jedoch nicht fündig. Während der Vater im Gefängnis sitzt, wurde der Mutter die geliebte Geige gestohlen, und zu allem Übel müssen sie auch noch ihr Haus verlassen. Basil verkriecht sich und bastelt an seinem Raumschiff, das urplötzlich mit der Hilfe von Krähe Krähbekka in den Weltraum abhebt. So begeben sich die beiden auf die Suche nach dem grossen Glück. In der Milchstrasse, auf Wolke Nummer Sieben und im Schwarzen Loch treffen sie auf allerlei skurrile Figuren, die meinen, das grosse Glück gepachtet zu haben. Als das Raumschiff mitten im Weltall den Geist aufgibt, wird es brenzlich.

### Wer glücklich ist, hat Glück

Schliesslich gleiten die Helden auf einem Regenbogen zur Erde mit



lebensverändernden Geschenken aus dem All sowie mit der Erkenntnis: Wer Glück hat, ist nicht unbedingt glücklich, aber wer glücklich ist, hat Glück.

Andrew Bond hat mit seinen MärliMusicals in den letzten Jahren rund 150 000 Fans begeistert. In der siebten Spielzeit nimmt das MärliMusicalTheater seine kleinen wie auch grossen Zuschauer auf eine Reise in den Weltraum nach der Suche des grossen Glücks mit und präsentiert mit «Bastlonaut Basil und das grosse Glück» eine neue Produktion. «Glück ist für mich, meine Leidenschaft und Kreativität mit anderen Menschen zu einem tollen Ganzen zusam-

menzubringen und das Publikum glücklich zu machen. Insofern sind unsere MärliMusicals ganz grosse Glücksbringer», sagt Andrew Bond begeistert. (mm) ■

### Bastlonaut Basil und das grosse Glück

Mittwoch, 6. Februar, 13.30 Uhr.  
Reformiertes Kirchgemeindehaus  
Höngg, Ackersteinstrasse 186.  
Vorverkauf: Ticketcorner.ch

Online seit 15. Januar 2019

## Rund um Höngg

Freitag, 25. Januar

### Orte der Ruhe in der Stadt

Eine Ausstellung über Alltags-Qualitäten von Freiräumen in Zürich. Jederzeit frei zugänglich. Läuft noch bis 10. Februar. GZ Wipkingen, Breitensteinstrasse 19A, 8037 Zürich.

Mittwoch, 30. Januar

### Winterwanderung

#### PSZ Velogruppe Zürich Nord

14.15 bis 16 Uhr. Halbtagestour, bei jedem Wetter, leicht, gemütlich, zirka sechs Kilometer. Treffpunkt Tramhaltestelle Zürich Seebach, Endstation.

### Apropos... «überecho»

19 bis 20 Uhr. Auch am 31. Januar und 1. Februar. Apropos... «überecho» ist Teil einer Trilogie des Jungen Schauspielhaus Zürich. In nahezu allen Lebenslagen spielen Strategien eine Rolle, um Ziele zu erreichen. Zwei Sekundarschulklassen haben im «Jungen Literaturlabor» zu diesen Themen Texte geschrieben. Diese Texte inspirierten zu einer szenisch-tänzerischen Umsetzung, die der Breakdancer und Choreograf Buz mit 15 Jugendlichen erarbeitete. Tanzhaus Zürich, Wasserwerkstrasse 129, 8037 Zürich.

## Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



**Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine farbige Zeichnung an Redaktion «Höngger», Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch).**

Diese Zeichnung hat Qiqi (6 Jahre) für uns gemacht. Auflösung auf Seite 24.



## Kirchliche Anzeigen

<b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b>	<b>Freitag, 1. Februar</b>	<b>Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg</b>	<b>Samstag, 2. Februar</b>
Montag bis Freitag	18.30 Spirit-Jugendgottesdienst Kirche, Höngg	Donnerstag, 24. Januar	9.00 Va bene Schulung – mit Claudia Pflugschaupt zu «Altern aus pflegerischer Sicht» im Haus Sonnegg mit Mittagsimbiss
14.00–17.30 Uhr: kafi & zyt – das Generationencafé Sonnegg, C.-L. Kraft, SD	19.00 Spiele-Abend für Erwachsene Sonnegg, Höngg	9.00 Eucharistiefeier	14.30 Chinderfasnacht im Pfarreizentrum
Donnerstag, 24. Januar	<b>Samstag, 2. Februar</b>	Freitag, 25. Januar	17.15 Beicht- oder Seelsorgegespräch vor der Abendmesse
9.00 Nähkurs mit Kinderbetreuung Sonnegg, Barbara Anliker	9.00 Va bene Schulung Sonnegg	10.30 Ökumenische Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach	18.00 Eucharistiefeier
20.00 Kirchenchor KGH Höngg P. Aregger, Kantor	9.00 Gottesdienst Alterszentrum Sydefädeli	Samstag, 26. Januar	21.00 Jufo-Bar, Treffpunkt für Jugendliche ab 16 Jahren
Donnerstag, 24. Januar	10.30 Gottesdienst Alterszentrum Trotte Pfr. B. Häfliger	18.00 Eucharistiefeier	<b>Sonntag, 3. Februar</b>
9.00 Nähkurs mit Kinderbetreuung Sonnegg, Barbara Anliker	10.00 Uhr / 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Jugendliche Atelier Sonnegg, Brigitta Kitamura	Sonntag, 27. Januar	10.00 Eucharistiefeier mit Blasiussegen, Kerzenweihe, Segnung Agathabrot, Apéro mit Agathabrotli Kinderhüteditenst Kollekte: Caritas Woche, 2. Teil
20.00 Kirchenchor KGH Höngg P. Aregger, Kantor	<b>Samstag, 2. Februar</b>	10.00 Riedhof-Gottesdienst im Alterswohnhem Riedhof, öffentlicher Gottesdienst	Montag, 4. Februar
Samstag, 26. Januar	13.30 Wilde Feuerküche Treffpunkt: Hütte der Waldspielgruppe «Wurzelstufe», Viviane Lauer	10.00 Eucharistiefeier Kollekte: Caritas-Woche, 1. Teil	9.30 Bibelgespräch, Eintauchen in die Welt der Bibel
9.00 Gottesdienst Alterszentrum Sydefädeli	<b>Sonntag, 3. Februar</b>	17.00 Konzert Klarinettenchor Wettingen	19.00 Va bene Schulung – Ursula Jarvis zu «Lebenswelten von Menschen mit Gedächtniseinschränkungen» im Haus Sonnegg
10.30 Gottesdienst Alterszentrum Trotte Pfrn. N. Dürmüller	10.00 Gottesdienst mit KLEIN und gross für Kinder und Familien und zusammen mit der Sinfonietta Höngg Chilekafi, Kirche Höngg Pfr. M. Fässler	Montag, 28. Januar	19.30 Kontemplation in der ref. Kirche
10.00 Uhr / 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Jugendliche Atelier Sonnegg Brigitta Kitamura	17.00 Gospelkirche Kirche, Oberengstringen Pfr. J. Naske	19.00 Va bene Schulung – mit Albert Wettstein zu «Altern aus medizinischer Sicht» im Haus Sonnegg	Dienstag, 5. Februar
Sonntag, 27. Januar	<b>Montag, 4. Februar</b>	19.30 Meditativer Kreistanz	10.00 Eucharistiefeier im Alterswohnhem Riedhof
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Kirche Höngg, Chilekafi H. Witzig, Vikar	13.30 Uhr / 18.30 Uhr: Zeichnen und Malen für Erwachsene Atelier Sonnegg, Brigitta Kitamura	Dienstag, 29. Januar	18.00 Solemnitas, anschl. Teilete
10.00 Gottesdienst Alterswohnhem Riedhof Pfr. Markus Fässler	19.00 Kontemplation Kirche Höngg, Lilly Mettler	14.00 Begegnungsnachmittag der Frauengruppe «Werken für den Adventsbazar»	Mittwoch, 6. Februar
10.00 Jodel-Gottesdienst Jodelklub Wipkingen-Waldegg Kirche Oberengstringen Pfr. J. Naske	19.00 Va bene Schulung Sonnegg	18.00 Eucharistiefeier	10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung
Montag, 28. Januar	<b>Dienstag, 5. Februar</b>	Mittwoch, 30. Januar	Donnerstag, 7. Februar
13.30 Uhr / 18.30 Uhr: Zeichnen und Malen für Erwachsene Atelier Sonnegg, Brigitta Kitamura	14.30 Round Dance 60plus Sonnegg, Silvia Siegfried	10.30 Eucharistiefeier im Tertianum im Brühl	9.00 Eucharistiefeier
19.00 Va bene Schulung Sonnegg Pfrn. A.-M. Müller	18.00 Kochen – einfach, gut und frisch Sonnegg, Valérie Duc	18.30 Mini-Höck	14.00 @KTIVI@ Spiel- und Begegnungsnachmittag
19.30 Meditativer Kreistanz Pfarreizentrum Heilig Geist, Höngg	<b>Mittwoch, 6. Februar</b>	Donnerstag, 31. Januar	
Dienstag, 29. Januar	9.50 Winterwanderung 60plus in Einsiedeln Gruppentreffpunkt Zürich HB Sybille Frey	9.00 Eucharistiefeier	
14.30 Theateraufführung der Senioren Bühne Zürich: «Dä Revisor» KGH Höngg, Pfrn. A.-M. Müller	10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung, Höngg Pfr. M. Reuter	Beicht- oder Seelsorgegespräch vor der Samstagabendmesse	
14.30 WipWest-Stamm Sonnegg, Pfrn. E. Rüegger	13.30 Andrew Bond's MärliMusicalTheater: «Bastonaut Basil und das grosse Glück» Kirchgemeindehaus, Höngg C.-L. Kraft, SD, 043 311 40 56		
16.30 Stunde des Gemüts Alterswohnhem Riedhof, Höngg Pfr. M. Fässler	18.30 «Trauer – Wir reden darüber» Sonnegg, Pfrn. A.-M. Müller		
18.30 ReferierBAR: «Überleben auf der Gasse» Treffpunkt Bahnhofshalle Anmeldung bis 25. Januar bei Patricia Lieber, 043 311 30 32 P. Lieber, SD	<b>Donnerstag, 7. Februar</b>		
Mittwoch, 30. Januar	10.00 Bibelkolleg für Frauen Kirche, Oberengstringen Ingrid v. Passavant		
9.30 Eltern-Kind-Singen Kirche Oberengstringen F. Lissa, Katechetin	11.30 Spaghettiplausch Kirchgemeindehaus, Oberengstringen P. Lissa, SD		
11.30 Mittagessen für alle Sonnegg, Monika Brühlmann	20.00 Kirchenchor KGH Höngg, P. Aregger, Kantor		
14.15 Kiki-Träff und Eltern-Kafi Als die Raben noch bunt waren Sonnegg	<b>Freitag, 8. Februar</b>		
13.45 Auffangzeit	14.00 Erzählcafé: «Freundschaft» Sonnegg, Jean-Pierre Cotti		
15.45 Elternkafi Erika Fontana, Katechetin Anmeldung bis 29. Januar: Telefon 076 576 55 52	<b>Samstag, 9. Februar</b>		
16.30 Round Dance 60plus KGH Höngg, Silvia Siegfried	10.00 Uhr / 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Jugendliche Atelier Sonnegg Brigitta Kitamura		
19.00 «Miss Sloane» Film im Sonnegg: mit Anmeldung: 044 341 73 73 Pfr. M. Reuter	<b>Sonntag, 10. Februar</b>		
Donnerstag, 31. Januar	10.00 Gottesdienst klassisch! Kirche, Höngg Kinderhüte Pfr. M. Reuter		
20.00 Kirchenchor KGH Höngg, P. Aregger, Kantor			

Zürich, im Januar 2019

Er war für uns und mit uns da. In unseren Herzen wird es so bleiben. Wir lieben ihn und vermissen ihn sehr. Wer Christian kannte, versteht unseren Schmerz – unsere Herzen weinen.

 **Christian K. Schneider**  
27. Mai 1955 – 10. Januar 2019

Nach schwerer Krankheit ist Christian zu seiner letzten Reise aufgebrochen. In grosser Liebe und Dankbarkeit verabschieden wir uns.

Silvia Schneider-Klimesch  
Erica Gabriel  
Karl F. Schneider und Verena Wyssenbach  
Regula, Christian und Vera Héritier  
Karin und Ruedi Luchsinger  
Laura Héritier und Christof Mosberger  
Melanie und Pascal Berger  
Lou Héritier und Dani Alper  
Leslie, Cindy und Roland Müller  
Irma und Wilfried Klimesch  
Sandra Studer

Im engen Kreis nehmen wir Abschied von Christian am Dienstag, 29. Januar 2019, auf dem Friedhof Hönggerberg. Anstelle von Blumen Spenden gedenke man der Krebsliga Schweiz, 3001 Bern. Postkonto: 30-4843-9; Postfinance: IBAN CH 95 0900 0000 3000 4843 9.

Silvia Schneider-Klimesch und Trauerfamilie, Talchernstrasse 13, 8049 Zürich

## Höngger Fauna

Online seit 14. Januar 2019

## Nichts als Fuchsgeschwätz



Der Video-Clip kann auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch) bei diesem Artikel betrachtet werden. (Video-Clip: Dr. Hans-Peter B. Stutz  
Für Upload: Video link = <https://youtu.be/uaCRqPzgTSo>)

**Jetzt in den langen Januarnächten hört man es wieder, dieses helle und raue Gebell. Es klingt herzerreissend und man könnte meinen, es seien die Hilferufe eines verirrtten Hundes. Dabei sind es leidenschaftliche Rufe von Füchsen während der Paarungszeit.**

..... Dr. Marianne Haffner

Füchse gehen auf leisen Sohlen und stützen als Zehengänger nur mit ihren Zehen am Boden ab. Wir hören kaum etwas, wenn ein Fuchs an uns vorbeihuscht. Trotzdem sind die Vierbeiner lautstarke Tiere. Nicht weniger als 30 verschiedene Lautäusserungen sind von ihnen bekannt. So beispielsweise eben

das Bellen in der Paarungszeit oder ein langgezogener Ruf, mit dem sie ihre Jungen vor Gefahr warnen und sie dazu auffordern, sich im Bau zu verstecken. Nicht schlecht staunten wir über die Video-Clips, die unsere Infrarot-Nachtsichtkamera im Garten aufgenommen hatte. Da labten sich zwei Füchse deutlich hörbar genüsslich schmatzend an überreifen Birnen, die wir liegen gelassen hatten. Ein Früchtefresser mit Raubtiergebiss? Mit ihren langen Eckzähnen, den Fangzähnen, können Füchse bestens Beutetiere packen. Der vierte Vorbackenzahn im Oberkiefer und der erste Backenzahn im Unterkiefer sind vergrößert. Diese Reisszähne sind

zum Zerbrechen von Knochen und zum Zerschneiden von Fleischstücken da. Wie der Video-Clip zeigte, können damit jedoch auch bestens Birnen aufgebissen werden. Nachdem dies der eine Fuchs getan hatte, setzte er sich schnell hin, richtete den Oberkörper auf und streckte die Schnauze in die Höhe, damit der süsse Birnensaft in den Schlund rinnen konnte. Ein echter Gourmet! Tatsächlich machen Fallobst und Beeren knapp ein Viertel der Nahrung eines Stadtfuchses aus. Hinzu kommen Rüstabfälle, Speisereste, Vogelfutter und Hunde- und Katzenfutter aus draussen aufgestellten Näpfen. Somit stammt mehr als die Hälfte der Nahrung eines Stadtfuchses direkt oder indirekt vom Menschen. Selbstverständlich stehen auch Nagetiere und andere Säugetiere, Vögel und gerne auch Regenwürmer auf dem Speisezettel.

Dass sich bei uns gerade zwei Füchse zum Birnenschmaus eingefunden hatten, ist nicht weiter erstaunlich, denn unsere Stadtfüchse leben gerne in Familiengruppen. Vielleicht hatte der zuerst anwesende Fuchs gekeckert, um den Neuankömmling zu vertreiben. Vielleicht hatte dieser gegurrt, um Zutritt zum Fressplatz zu erbetteln. Beides wurde leider von der Kamera nicht festgehalten. Trotzdem ist eines sicher: Füchse sind kommunikationsfreudig. Und wenn Sie das nun alles irgendwie an Ihren Hund erinnert, dann liegen Sie gar nicht falsch. *Vulpes vulpes* zählt nämlich in der zoologischen Systematik zur Familie der Hunde. ■

Höngg, 14. Januar 2019

Mit Dankbarkeit und vielen schönen Erinnerungen nahmen wir in aller Stille Abschied von unserer Tante und Gotte.

## Rosa Müller-Hafen

23. Juli 1921 bis 14. Januar 2019

Wir danken allen, die Rösli in ihrem Leben Liebe, Freundschaft und Wertschätzung geschenkt haben.

In stiller Trauer:  
Hans und Claire Schönauer  
Maya und Heini Ernst

Rösli's Ruhestätte ist im Gemeinschaftsgrab auf dem Hönggerberg

Online seit 15. Januar 2019

## Höngger Senioren-Wandergruppe 60plus

**Die Kurzwanderung vom Mittwoch, 6. Februar, führt von Einsiedeln nach Roblosen, Galgenchappeli und zurück nach Einsiedeln mit einem Aufstieg und Abstieg von je 70 m. Die Wanderzeit beträgt zweidreiviertel Stunden. Winterausrüstung, gute Schuhe und Stöcke sind empfohlen.**

Die Gruppe fährt mit dem RE um 10.12 Uhr von Zürich nach Wädenswil, von dort um 10.34 Uhr mit der S13 weiter nach Einsiedeln, mit Ankunft um 10.58 Uhr. Mitwanderer, welche am ZVV-Automaten nicht mit Postcard oder MasterCard bezahlen, beschaffen sich ein entwertbares Ticket im Zürich HB am ZVV-Schalter.

Auf dem präparierten Winterwanderweg geht es im Loipengebiet mehr oder weniger dem Sihlsee entlang, an der Badi vorbei nach Roblosen, wo es in der kleinen Loipenbeiz eine heisse Suppe, Glühwein oder Ähnliches zum Aufwärmen gibt. Je nach Schneeverhältnissen geht es über Tiefenbruggli und Galgenchappeli oder direkt nach Einsiedeln zurück. Davon hängt auch ab, ob die Heimfahrt um 15.58 Uhr oder um 16.25 Uhr angetreten wird.

Auf eine stimmungsvolle Winterwanderung freuen sich die Wanderleiter Sybille Frey und Josef Schlepfer. (e) ■

Besammlung um 9.50 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Billette: Alle lösen das ZVV-Ticket selber am ZVV-Automaten mit Halbtax, Tageskarte Zürich, Singlistrasse (Beispiel M. Wyss)-Einsiedeln via Wädenswil, 21.80 Franken mit Postcard/MasterCard, 9 Zonen, Z-Pass. Organisationsbeitrag 5 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber: Montag, 4. Februar, 20 bis 21 Uhr, und Dienstag, 5. Februar, 8 bis 9 Uhr, bei Sybille Frey, 044 342 11 80 oder Josef Schlepfer, Telefon 044 491 41 78. Aus Platzgründen im Beizli ist die Teilnehmerzahl beschränkt.

# 3156

Textbeiträge aus Höngg:  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

## Umfrage

## Welche Vorsätze haben Sie dieses Jahr bereits gebrochen?



Jo Catena

*Ich hatte mir eigentlich vorgenommen, pünktlicher zu Verabredungen und Terminen zu kommen, doch ich muss leider gestehen, dass es auch dieses Jahr*

*noch nicht so gut klappt. Auch meinen guten Vorsatz, weniger Schokolade zu essen, habe ich bereits gebrochen. Ausserdem habe ich mir vorgenommen, mehr Acryll Collagen-Bilder zu malen – ob ich das schaffen werde, weiss ich jetzt noch nicht.*



Walter Sigrist

*Ich habe mir vorgenommen, mehr Sport zu treiben und habe das bis jetzt noch nicht wirklich eingehalten. Ich bin zwar mehr spazieren gegangen, aber*

*das kann man ja noch nicht wirklich als Sport bezeichnen. Eigentlich würde ich auch gerne aufhören zu rauchen, das ist zwar kein richtiger Vorsatz, aber ich habe diese Idee ständig im Hinterkopf. Leider klappt das bis jetzt immer nur bis zur nächsten Zigarette.*



Marc Freese

*Mein Vorsatz für dieses Jahr ist es, unter der Woche keine Süßigkeiten mehr zu essen. Den habe ich allerdings schon in der ersten*

*Januarwoche gebrochen, weil ich Besuch hatte. Seither bin ich aber wieder konsequent und konsumiere nur noch am Wochenende Süßes. Im Dezember habe ich einfach zu viel Ungesundes gegessen und möchte nun wirklich gerne weniger Zucker zu mir nehmen.*

## Ei-Rechenaufgabe: Auflösung und Gewinner\*innen



**Zahlreiche Hönggerinnen und Höngger haben gerechnet und geknibelt, was Christian Marcan sehr gefreut hat.**

Hier die Auflösung des Gewinnspiels der Ausgabe vom 10. Januar.

Das sechs Monate alte Huhn kostet 27.50 Franken

1460 Tage à 150 Gramm à 1 Franken/Kilogramm	219.00 Franken
Diverse Kosten	248.20 Franken
Aufwand Total	494.70 Franken
Brauchbare Eier: 475 Stück	

Die Lösung lautet:  
494.70 geteilt durch 475 =  
1.0415 Franken pro Ei

Die ersten drei Personen mit der richtigen Antwort haben je einen Gutschein im Wert von 100 Franken gewonnen:

Roger Wichser, Höngg  
Xuân-Minh,  
Minh Cakes Tortenkurse, Höngg  
Isabelle Nünninghoff, Höngg

Weil die Beteiligung riesig war, hat Christian Marcan beschlossen, dass auch die letzten drei treffsicheren Rechner\*innen je ein Gutschein von 50 Franken erhalten sollen. Es sind dies:  
Engelmann Priska, Höngg  
Leserf Adolf, Höngg  
Candidas Mischa, Höngg

Herzlichen Glückwunsch!

## Erschliessungsarbeiten Hurdäcker

**Im Rahmen des Quartierplans, welcher der Stadtrat 2011 festsetzte, wird diesen Frühling im Gebiet Hurdäcker in Höngg gebaut. Für die Arbeiten und Erneuerungen wurden 2,645 Millionen Franken bewilligt.**

Das Tiefbauamt der Stadt Zürich wird, im Rahmen der Umsetzung des Quartierplans, Kanal- und Werkleitungsarbeiten sowie die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung vornehmen. Im Frühling 2019 werden die Arbeiten im Bereich Hurdäcker-/Hauswiesenstrasse beginnen und dann etappenweise die Hurdäckerstrasse hinauf verlaufen, bis Im oberen Boden. Nach diesen Arbeiten folgt der Strassenbau. Die Zufahrten zu den Liegenschaften werden laut des Tiefbauamtes während der ganzen Bauzeit gewährleistet sein. Detaillierte Infos zu den Bauarbeiten sind zurzeit in Erarbeitung. (mm) ■

## Neue Wertstoff-Sammelstelle ausser Betrieb

**Die neue Recyclingstelle mit Unterflurbehältern an der Riedhofstrasse, Ecke Wieslergasse ist seit dem Dezember 2018 in Benutzung. Nun ist sie bereits wieder ausser Betrieb.**

Seit letzter Woche ist die Wertstoff-Sammelstelle mit Folie abgedeckt und löst bei den Vorbeigehenden Fragen aus. Laut Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ) musste sie jedoch nur temporär ausser Betrieb genommen werden. Grund dafür sei die mutwillige Beschädigung der Einwurfschächte durch Unbekannte, welche schnellstmöglich wieder repariert werden. (lh) ■

Höngger KULTUR präsentiert:

## Die Höngger Impro-Show

mit dem Theater anundpfirsich

www.pfirsich.ch

Sei dabei, wenn ein Ventilator prall gegen einen Mixer gedreht wird. Verwende beliebige Geschichten und Themen aus dem «Höngger» – und er möglicherweise gleich mit.

**Donnerstag, 24. Januar**

Saal Restaurant Desperado Höngg,  
Limmattalstrasse 215

## Auflösung von Seite 21

